

Grüninger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reklameneinheit 30 Pf.
Beisagegebühren: 24 Mark.

Bor 25 Jahren.

Um 22. October 1870 warf General Werder bei Etz und Riez (unweit von Basel) die sogenannte französische Ostarmee unter General Cambriels in heftigem Gefecht über den Dognon und aus Luxor-Dessus gegen Besançon zurück. Unsere Verluste betrugen 3 Offiziere und etwa 100 Mann. Die Franzosen zogen sich mit bedeutenden Verlusten in größter Unordnung zurück; 2 Stabsoffiziere, 13 Offiziere und 180 Mann fielen als Gefangene in unsere Hände.

Um 23. October entwaffnete ein württembergisches Detachement in Montreux 300 Mann Nationalgarden und nahm denselben ein Geschütz und eine Mitrailleuse ab.

Des Kaisers Friedrich Geburtstag

ist in diesem Jahre mit besonderer Feierlichkeit begangen worden. Sein Sarkophag im Mausoleum zu Potsdam war sinnig und prachtvoll geschmückt. Auf dem Palais der Kaiserin Friedrich in Berlin war die Kaiserstandarte auf Halbmast gehisst; über derselben hing ein Lorbeerkrantz mit einer schwarzen Schleife, von der Trauerflor herabfiel.

Die Hauptfeier bestand in der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales auf dem Schlachtfelde von Wörth. Der Bahnhof und die Ortschaft Wörth waren herrlich decorirt, der Denkmalsplatz war auf das Reichste geschmückt. Die Feier war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Gegen 12 Uhr trafen der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich und die königlichen Gäste auf dem Denkmalsplatz ein. Nach der Begrüßung durch den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und durch das Festkomitee hielt der Erste eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er denselben bat, die Genehmigung zum Beginn der Feier zu erteilen. Nachdem dies geschehen war, trug der Straßburger Männer-Gesangverein mehrere Gesänge vor. Hierauf hielt der General der Infanterie von Würtz, der langjährige Adjutant und Freund des Kaisers Friedrich, ein Kämpfer von Wörth, die Feierrede.

Der General schilderte in warmen, begeisterten Worten die herrliche Gestalt des Kronprinzen, seinen vom deutsch-nationalen Gedanken erfüllten Geist und seine feste Zuversicht, daß der Preis des Kampfes das unter der Kaiserkrone wieder vereinte deutsche Vaterland sein würde. Redner wies hin auf die Liebe und das freudige Vertrauen, mit welchem die süddeutschen Würfel, Fürsten und Edler, Offiziere wie Soldaten, die Ernennung des Kronprinzen zum Führer der süddeutschen Truppen aufnahmen. Insbesondere erinnerte Redner an die feierliche Vorstellung in Würzburg, wobei der König von Bayern dem Kronprinzen die Hand darbot, und wie bei diesem unvergesslichen Bilde ein gewaltiger Sturm des Beifalls das Haus durchbrauste. Ein gleicher sympathischer Empfang wurde dem Kronprinzen von den Bundesfürsten und der Bevölkerung in Württemberg und Baden zu Theil. Und als dann die eisernen Würfel ins Röcken gekommen, die Höhen von Weizenburg erklommen waren, erfolgte bei Wörth die erste große Schlacht. Weit über die unmittelbaren Tatsachen hinaus war dieser Sieg folgen- und bedeutungsschwer, sowohl für den weiteren Gang der kriegerischen Ereignisse, wie für die Gestaltung der allgemeinen politischen Lage. Mit Staunen sah die Welt, was vereinte deutsche Kraft vermag. Bei Wörth entstand das schöne Lobspruchwort "Unser Fritz", welches ihm fortan das schönste und liebste Reis seines reichen Ruhmes- und Ehrenkranges war. Und sobald die blutige Arbeit gethan war, dann erschien er, ein königlicher Samariter, als Heiler, Ritter und Edler für Freund und Feind." Redner erinnerte hier an die ergreifenden Szenen, wie der Kronprinz den tödlich verwundeten Major v. Kaisenberg umarmte, wie er an der Leiche des Generals Douay stand und wie er dem sterbenden französischen General Raoul die Hand reichte. General Würtz gedachte sodann der treuen und tapferen Kämpfern des Kronprinzen, des schlachtenkundigen, stets siegeszuversichtlichen Blumenthal, Kirchbachs, des Mannes von echtem deutschen Schrot und Korn, der klassischen Heldenfiguren Hartmanns und von der Tann, der tapferen Mitarbeit der württembergischen und badischen Truppen und ihrer Führer.

Redner schloß mit der Erinnerung an den Heimgang des königlichen Adlers. "Um Tage von Februar 1870, da trugen wir ihn hinaus, sein treuer Schlachtkreis "Wörth" unmittelbar dem Sarge folgend, zur selbstgewählten Stätte des Friedens. Wohl prangte die Natur in schönstem Frühlingsglanz, die Waldvögel sangen ihrem Herrn und Viehling ihr Abschiedslied, aber von den Thermen der Stadt tönte dumpfes Trauergeläut, die Trommeln wirbelten gedämpft, die Fahnen waren umflost. Dieses Weh war in die Herzen aller eingezogen. Er ward begraben, aber nicht vergessen. Länger als das von Meisterhand in Stein und Erz gesetzte Bild den leblichen Augen der Menschen sichtbar sein wird, wird seine heile Erscheinung der Seele der deutschen Nation vorschweben, solange Preußen klar nicht der Sonne weicht, solange deutsche Treue nicht in der Welt gestorben — Kaiser Friedrich der Edle! Nun, ihr ruhmvollenkranzten Feuerstürme, die ihr vor 25 Jahren an dieser Stelle Tod und Verderben in die Feindekreise geschleudert, tragen heute euren ehrwerten Festesaruf hinauf zu den Wolken! Orommeten, erschallet! Ihr mit Eichenlaub geschmückten Fahnen, seht euch vor dem königlichen Sieger!"

Die Rede war sehr eindrücksvoll. Der Kaiser dankte dem Redner tiefbewegt für seine ergreifenden Worte. Auch die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich waren tiefbewegt, namentlich als der Kaiser den Degen zog, das Kommando zum Präsentieren gab und darauf die Hölle des prachtvollen Denkmals fiel. Kanonen donner und tauendstimmiges Hurra durchdrang in diesem Augenblick die Luft. Der Kaiser ritt alsdann vor das Denkmal und hielt eine Ansprache, in welcher er allen namentlich den Kaiserin Friedrich und im Namen seines Hauses für die Teilnahme an der heutigen Gedächtnisfeier dankte. Der kaiserliche Redner fuhr dann in seiner Rede fort: "Was wir fühlen, angesichts dieses Standbildes und in Unbetracht der 25jährigen Wiederkehr der großen Zeit der Wiedergeburt unseres Vaterlandes, wo hier zumal zuerst süddeutsches und norddeutsches Blut zu dem Ritter sich vereinigten, der unser deutsches Reich wieder hat bauen helfen, — das bewegt uns unter aller Herz. Und wir Jüngeren vor allem, wir geloben im Anblick des hohen Siegers, unseres verehrten Kaisers, das zu halten, was er uns ersuchten hat, und die Krone zu wahren, die er schmiedete, und dieses Reichland, gegen wen es auch sei, zu schirmen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert!" Dann schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Kaiserin Friedrich. Nun mehr legten die Männerstädte und die Fürstlichkeiten Kränze nieder und bestätigten das Denkmal.

Hierauf erfolgte die Übergabe des Denkmals an den Statthalter von Elsass-Lothringen durch den Staatsminister von Hofmann. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg übernahm das Denkmal mit einer Ansprache. Nachdem der Straßburger Männergesangverein noch ein Lied gesungen, ließ das Kaiserpaar die Truppen an sich vorbei marschieren. Als dann fuhr dasselbe nebst den anwesenden Fürstlichkeiten nach Kaisersweiler zur Frühstückstafel bei dem Grafen von Oettingen-Wahlstatt.

Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales verließ der Kaiser dem Bildhauer Max Baumbach, dem Schöpfer des Werkes, den Professorstitel. Der General der Infanterie v. Würtz erhielt die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Staatssekretär v. Puttkamer den Kronenorden 1. Kl., Unterstaatssekretär v. Schraut wurde zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellence ernannt. Auch erfolgten aus Anlaß der Denkmals-Enthüllung viele Beschränkungen im preußischen Heere.

Tagesereignisse.

Der Kaiser begab sich mit der Kaiserin am Freitag Vormittag nach Wörth zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales, über die wir an anderer Stelle berichten. Nach der Denkmalsfeier fuhren die Fürstlichkeiten zum Diner nach Kaisersweiler, dann zurück nach Wörth und später nach Straßburg, wo der Hofzug gegen 5 Uhr eintraf. Nach dem Empfang der Behörden erfolgte die Abfahrt nach dem kaiserlichen Palais. Im ersten Wagen fuhr die Kaiserin Friedrich, im zweiten das Kaiserpaar. Im Kaiserpalast begann

um 7½ Uhr das Festmahl, zu dem unter anderen auch alle sieben commandirenden Generale geladen waren, die 1870 an der Schlacht von Wörth Theil genommen hatten, ferner die damaligen Adjutanten des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, und andere Offiziere, die mit ihm in näherer Verbindung gestanden hatten. Abends fand Illumination der Stadt Straßburg statt; auf der Terrasse des Münsters wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Um Sonnabend nahm der Kaiser Besichtigungen vor, die Kaiserin statte u. a. dem Münster einen Besuch ab. Abends erfolgte die Rückfahrt nach Potsdam. Das Kaiserpaar langte gestern früh 8 Uhr, Prinz und Prinzessin Heinrich um 10 Uhr 40 Minuten auf der Wildparkstation an; letztere blieben bis übermorgen im Neuen Palais. — Heute wohnt das Kaiserpaar der Enthüllung des Kaiserin Augusta-Denkmales auf dem Opernplatz und der Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche im Thiergarten bei. — Morgen wird am Hause der Geburtstag der Kaiserin Augusta Victoria feiern.

— Die Kaiserin Friedrich hat sich von Straßburg über München nach Tirol begeben.

— Die Einberufung des Reichstags erfolgt zwischen dem 20. und 26. November.

— Der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches soll dem Plenum des Bundesrathes Mitte Januar 1896 zugehen.

— Wie der "Hamb. Corresp." erfährt, ist auf der Grundlage der Enquete der Commission für Arbeiterstatistik im preußischen Handelsministerium ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, der zunächst dem Bundesrat zur Beschlussfassung zugehen müsste. (Es handelt sich dabei hauptsächlich um einen Maximalarbeitsstag für Bäckermeister.) Indes fehlt es nicht an abweichenden Meinungen bereits im Schoohe der preußischen Regierung und auch in Bundesräthekreisen, so daß möglicher Weise die Vorschläge schon in diesem Stadium auf ernste Hindernisse stoßen.

— Im Reichstagamt ist der Reichsetat für 1896/97, mit Ausnahme des Militär- und des Marineetats, fertig gestellt.

— In der "Berl. Corresp." wird Mitteilung gemacht über die Rechnungabschlüsse in den deutschen Schutzgebieten. In Folge der Entfernung können dort die Rechnungabschlüsse erst später erfolgen als in Deutschland. Demgemäß sind erst jetzt die Rechnungen für 1893/94 abgeschlossen worden. Aus diesen Rechnungen ergibt sich über die etatsmäßigen Zuschüsse hinaus ein Fehlbetrag für Kamerun von 209 041 M., für das Togogebiet, welches bisher immer bilanzierte, von 23 975 M. und für Südwestafrika von 697 600 M. In letzterer Summe stecken hauptsächlich die Kosten des Feldzuges gegen Witboi. Die Fehlbeträge sind der Rechnung für 1894/95 zur Last geschrieben worden, welche bekanntlich für das europäische Deutschland mit einem Überschuss von 7 Millionen Mark abschließt. Über auch für 1894/95 ergeben sich trotz der im Etat erhöhten Reichszuschüsse wiederum Fehlbeträge. Für Kamerun ist ein Fehlbetrag von 650 949 M. einstweilen aus den Betriebsmitteln des Reichs vorbehaltweise gedeckt worden. Wie dieser Fehlbetrag bat entstehen können, ist nicht angegeben. Auch für das Togogebiet hat ein Fehlbetrag von 99 032 M. einstweilen aus den Betriebsmitteln des Reichs vorbehaltweise gedeckt werden müssen. Bisher wurde es immer so dargestellt, als ob das Togogebiet Überschüsse in Klause stelle. Für Deutsch-Südwestafrika sind für 1894/95 Einnahmereste von 125 607 M., Ausgabestelle dagegen im Betrage von 440 741 M. verblieben. Für Deutsch-Ostafrika stehen Ausgabestelle von 3910 640 M. Einnahmereste von 3 882 835 M. gegenüber.

— Dem Chef des Militär-Gabinetts, General der Infanterie v. Hahnke, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

— Der Abg. Frhr. v. Stauffenberg ist beim Dreiradsfahren in der Umgegend München zu Fall gekommen und hat dabei einen Rippendurchbruch erlitten.

— Gegen einen schneidigen Staatsanwalt ist mit Erfolg bereits in einem zweiten Falle der Klageweg beschritten worden. Der Erste Staatsanwalt Müller-Stendal, früher in Bochum, wurde vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Kaufmanns Barlen-Düsseldorf zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

— Der Redakteur der clericalen Zeitung "Tremontia", Dederle, wurde zu zwei Monaten Gefängnis wegen

eines Artikels, betreffend die Bismarckspende von Be- amten der Zelle „Zollern“ verurtheilt.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde der sozialistische Reichstagsabgeordnete Horn in Dresden zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt und bis zur Hinterlegung einer Caution von 10 000 M. in Haft genommen. — Der Bergmann Sabinsti in Beuthen O.-S. wurde wegen Majestätsbeleidigung am Sonnabend zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ferner wurde wegen Majestätsbeleidigung der Müller Horn aus Schuppenheit in Ostpreußen von der Strafammer in Bartenstein zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Er wurde sofort in Haft genommen. — Ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung wurde wiederum die sozialdemokratische „Ehr. Tribune“ in Erfurt beschlagnahmt. Das ist die erste Confiscation, die das Blatt in sechs Wochen erlebt hat.

— Vor dem Kriegsgericht wurde der Husar Brecht zu einem Jahr Festung verurtheilt, weil er während des Landvers in Griesheim an eine Uhr geschrieben hatte: „Hoch lebe die Socialdemokratie!“ Der „Vorwärts“ knüpft daran den Rath, daß die „Gegnossen“, wenn sie des Königs Tod tragen, sich der „möglichen Vorsicht“ befleißigen.

— Bei der Landtagsersatzwahl in Sachsen sind im ganzen gewählt 15 Conservative, 5 Nationalliberale, 5 Socialdemokraten und 2 Kammerforschritter. Ausgeschieden waren 14 Conservative, 3 Nationalliberale, 3 Kammerforschritter, 1 Freisinnige Volkspartei und 5 Socialdemokraten. Die sächsische zweite Kammer wird künftig also unter ihren 82 Mitgliedern zählen 44 Conservative, 16 Nationalliberale, 14 Socialdemokraten, 7 Kammerforschritter, 2 Antisemiten. Die Conservativen haben nach wie vor für sich allein die Majorität.

— Dr. Haas, der protestantische Reichstagsabgeordnete, hat sich endlich veranlaßt gesehen, das Mandat niederzulegen.

— Ein als Spion in Paris verhafteter Mensch namens Arthur v. Stubenrauch ist ein geborener Österreicher, aber seit vielen Jahren naturalisirter Franzose. Er hat sein früheres großes Vermögen in Paris theils verjubelt, theils in geschäftlichen Unternehmungen verloren. Stubenrauch ist wegen Diebstahls und Betruges verhaftet worden. Dem Vernehmen nach wurde in seinen Papieren nichts gefunden, was erwiese, daß er Spionage getrieben.

— Die Ugramer Kroatenkandale werden in Ungarn nicht gerade tragisch genommen in der richtigen Erkenntnis, daß es sich um Dummesungenstreiche handelt. Den Schaden haben allein die kroatischen Studenten, mit denen der Richter ein ernstes Wortlein sprechen wird. Wegen der Mitwoch-Demonstration wurden sämtliche Studentenvereine der Ugramer Universität aufgelöst. Das Vorgehen der Studenten wird allgemein verurtheilt und als Bubenstück bezeichnet. In Folge eines Beschlusses der Studenten-Versammlung, daß diejenigen, welche am Mittwoch an der Verbrennung der ungarischen Fahne teilgenommen haben, sich den Gerichten stellen sollten, meldeten sich bei der Polizei gegen 100 Studenten, von denen 30 in Haft behalten wurden. Die Studenten bezeichnen den stud. jur. Stefan Stadler als Rädelshäher; derselbe ist im Jahre 1893 wegen Beleidigung des Banus mit drei Monaten Arrest bestraft, wurde von der Universität relegirt und ging nach Prag, von wo er wegen panslavistischer Umtriebe ausgewiesen wurde. Die Bürgerschaft beabsichtigt die Einberufung eines Bürgermeetings, welches erklären soll, daß die Bürger den Demonstrationen am Freitagabend ferngestanden. Die Veranstalter des Meetings gehörten allen Parteien an.

— Die französische Südbahnaffäre hat nun doch ein Opfer gefordert, die französische Justiz hat sich wenigstens zur Bestrafung des Senators Vlagnier ausgerafft. Der Biedermann stand am Freitag und Sonnabend vor den Pariser Geschworenen, die ihn unter Jubiläum mildernder Umstände als schuldig erkannten. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

— Die armenische Frage ist zu einem, wenn auch nur vorläufigen, Abschluß gekommen durch die Thatsache, daß der Sultan nach langem Zögern endlich am Donnerstag dem Andriänen Frankreichs, Russlands und Englands nachgegeben und einen von diesen Wächtern präsentirten Reformplan angenommen hat. Genaueres ist noch nicht von den Einzelheiten der verabredeten Reformen zu erfahren; nur soviel steht fest, daß gegenüber den am 11. Mai an die Porte gestellten Forderungen eine geringe Abweichung eingetreten ist. Die drei Wächte haben nicht länger auf Einsetzung eines von den Interventionsmächten zu bestimmenden christlichen Ober-Commissars bestanden und sich mit der Ernennung christlicher Gouverneure in Provinzen mit überwiegend christlicher Bevölkerung begnügt. Die Zulassung der Christen zu den öffentlichen Amtmännern ist zugestanden, ferner die Zutheilung von christlichen Beamten zur Seite des Obercommissars und von christlichen Sekretären zur Seite der muslimischen Beamten der sich armenischen Vilasets. Ferner übernimmt die Porte Verpflichtungen betreffend das Gesangswesen, die Amnestie und die Localpolizei. Die Ernennung Feti Bey, des Bruders des Gouverneurs vom Libanon Maum Pascha, zum kaiserlichen Commissar für die Durchführung der Reformen steht nahe bevor, sie wurde bereits von den drei Wächtern genehmigt. Die Dragomane der englischen, russischen und österreichisch-ungarischen Botschaft begaben sich zum armenischen Patriarchen und überreichten ihm ein Collectivschreiben der Wächter, welches ihn um seine guten Dienste bis zur Beendigung der armenischen Bewegung ersucht. — Die russische Presse ist mit dem Erreichten sehr zufrieden, die englische läßt

durchblicken, daß man noch mehr vom Sultan hätte erreichen können, wenn man energisch auf allen Forderungen bestanden hätte.

— Aus Italienisch-Ostafrika werden neue Erfolge der Italiener gemeldet. General Baratieri ist in Makala angekommen, wo er die Huldigungen der Bevölkerung und der Geistlichkeit entgegennahm. Nach Mangascha sandte Priester an General Baratieri mit der Bitte um Frieden. Der Scheit Zala sandte eine Huldigungsbotschaft an den General von Geboul aus, wo er sich mit seinen Truppen befindet, drei Tagerelzen von Antalo. Der Major Toselli wird in Antalo durch Anlage von Befestigungen einen vorgeschobenen Posten errichten, Arimondi wird Makala befestigen, General Baratieri selbst nach Adua abreisen. — Nach einer Meldung aus Schoa soll König Menelik in seinem Zelte von einem Blitzstrahl getroffen sein, der ihm die Zunge lähmte. In Rom war bereits die Nachricht vom Tode Meneliks verbreitet; dieselbe ist falsch.

— Aus Britisch-Ostafrika wird gemeldet: Hauptmann Lawrence, welcher eine Abtheilung der Einheimischen-Truppe kommandirte, wurde in einem Gefecht mit den Anhängern Mbaruks durch einen Schuß getötet; sein Leichnam blieb in den Händen der Feinde. Die Kriegsschiffe „Phoebe“ und „Swallow“ haben sich an Ort und Stelle begeben. Verstärkungen der indischen Truppen gehen in kurzer Zeit nach Mombassa.

— Die Hinrichtungssäfäre Stokes nimmt für die Congo-Regierung eine bedrohliche Wendung. In Folge der arg belastenden Klagen des Arztes Dr. Witschau fordert England, daß der Capitän Lothaire, der Mörder des Händlers Stokes, nicht bloß wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, sondern wegen gemeinsamen Mordes vor einem Kriegsgericht gestellt werde. Außerdem verlangt England eine Million Franken Entschädigung für die Familie des Stokes. — Die Congo-Regierung hat sich hierdurch endlich bewogen gefühlt, eine strenge Untersuchung vorzunehmen, um die vorgekommenen Wohlstände aufzudecken. Um Ordnung zu schaffen, soll Baron Dhanis den Oberbefehl in den Ostprovinzen des Congostaates übernehmen.

— Auf Wadagaskar ist die Ruhe ungemein schnell hergestellt worden. In einem Telegramm des Admirals Besnard aus Tamatave wird die völlige Unterwerfung der umwohnenden Bevölkerung gemeldet und mitgetheilt, daß in Farafate 1200 Flinten und 39 Kanonen gefunden worden sind. Da die Verbindungen zwischen Antananarivo, Majunga und Tamatave sicher geworden sind, so beobachten sich die an der Etappenstraße belegenen Ortschaften wieder; die Bewohner kehren zurück. Frankreich will Tamatave mit Antananarivo und das letztere mit Andriana durch einen Straßenzug verbinden, deren Anlegung etwa 1½ Millionen Frs. erfordert wird. Von Majunga bis Andriana ist schon während des Krieges eine gute Straße gebaut worden.

— In Goa ergeht es den Portugiesen immer schlechter. Nach einer amtlichen Depesche machen die dortigen Truppen gemeinsame Sache mit den Ausführern und geben sich der Plünderung hin.

— Das Abkommen zwischen Russland, Deutschland und Frankreich einerseits und Japan andererseits betreffs der Rückumung der Halbinsel Liaotung sollte gestern in Tokio unterzeichnet werden.

— In Korea scheint die Lage sehr bedenklich zu sein. Der japanische Gesandte in Edul Miura und die anderen Mitglieder der Gesandtschaft, sowie eine Anzahl der im Edul befindlichen japanischen Militärbeamten wurden abberufen.

— Aus Formosa wird gemeldet, daß die Japaner am 16. October Takao an der Westküste Formosas eingenommen haben. Ferner waren alle Vorbereitungen zu der für Freitag geplanten Beschießung der Stadt Thai-wan getroffen, welche sich im Besitz eines Schwarzflaggenhäuptlings befindet, der die japanische Forderung einer bedingungslosen Übergabe der Stadt ablehnte.

— Die cubanischen Insurgenten haben am Freitag offiziell die Constitution der cubanischen Republik erklärt. Gegen sie beschloß der spanische Ministerrat das Gelehrte gegen Dynamitattentate zur Anwendung zu bringen.

— Ueber Revolutionskämpfe in San Salvador wird der „Adm. Btg.“ nachträglich folgendes gemeldet: In San Salvador erregten gegen 300 Anhänger und ehemalige Soldaten des vertriebenen Präsidenten Ezeta einen Aufstand, zogen sich aber vor 500 gegen sie aufgesandten Truppen der Regierung nach der Küste zurück, wo sie durch Zugang sich auf 600 Mann verstärkten. In einem Treffen zwischen den beiden Parteien am 11. September fielen 37 Soldaten und 62 Aussände. Trotzdem behaupteten die letzteren das Feld und trieben die Soldaten zurück, von denen gegen 200 Mann schließlich unter dem Rufe: „Tod dem Gouverneur! Nieder mit der Regierung!“ zu den Aussänden übergingen. Am selben Tage noch erhielten aber auch die Soldaten eine Verstärkung, und der Kampf entbrannte aufs neue. Diesmal verloren die Aussände, und zwar blieb die Hälfte ihrer Leute; 19 ihrer Offiziere wurden auf telegraphischen Befehl aus San Salvador sofort standrechtlich erschossen. Auch der General der Aussände soll den Tod gefunden haben. Der Rest der Aussände erging die Flucht.

— Venezuela hat von der englischen Regierung ein Ultimatum erhalten, in welchem eine Entschädigung für die Verhaftung und Deportation englischer Untertanen gefordert wird und genaue Bedingungen über die Regelung der Grenzfrage zwischen England und Venezuela festgesetzt werden. — Der „New-York Herald“ hat die Mitteilung erhalten,

eine britische Streitmacht befindet sich auf dem Wege durch brasilianisches Gebiet. Sie habe bereits den Tacutufluss überschritten. Ihr Ziel sei das von England beanspruchte Gebiet von Venezuela.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. October.

* Wie bekannt, findet am Sonntag, den 10. November, hier in Grünberg, und zwar im Wiethele'schen Locale, ein Parteitag des Bezirksverbandes Glogau der Freisinnigen Volkspartei statt. Die Einladungen an eine Unzahl von Vertrauensmännern der Partei sind in diesen Tagen ergangen. Dieselben werden ersucht, die Parteigenossen in ihrem Orte und der Nachbarschaft noch besonders zum Besuch des Parteitages einzuladen. Vor der Delegirtenversammlung, welche um 1 Uhr beginnt, findet gemeinschaftliches Mittagbrot der Delegirten, dem sich jeder Parteigenosse anschließen kann, im Wiethele'schen Locale statt (Cover 1fl. 1,50). Um 3½ Uhr beginnt die öffentliche Versammlung, an der sich die Reichstagsabgeordneten Eugen Richter, Justizrat Munkel, Oberlandesgerichtsrath Schmiedeberg Breslau und Dr. Müller-Glogau (leichter als Bezirksvorsitzender) beteiligen werden. Abends 7 Uhr folgt ein Concert. Auswärtige Parteigenossen werden ersucht, ihre Theilnahme bis zum 6. November dem Redacteur Langer-Grünberg mitzuteilen, damit ihnen Plätze reservirt werden können. Bis zu demselben Tage ist auch die Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Mittagbrot anzumelden. Einige Anträge für die Delegirtenversammlung sind bei dem Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Müller-Sagan in Glogau möglichst bald schriftlich einzureichen.

* Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freiherr von Hammerstein hat gestern eine achtjährige Reise nach Schlesien angetreten, um sich Kenntnis von den biesten landwirtschaftlichen Zuständen zu verschaffen. Es wird beabsichtigt, kleine und große Wirtschaften auf leichtem und schwerem Boden, Domänen, Meliorationen, Zusammenlegungen und Rentengüter in Augenschein zu nehmen und mit Vertretern der Provinz, der Behörden und landwirtschaftlichen Vereinen in persönlicher Versammlung zu treten. Auch sollen das Breslauer Landwirtschaftliche Institut, die Gruszwitz'sche Fleischgarnipinerei in Constat, das Schlachthaus in Beuthen, das Landgestüt Goel, die Haupt'schen Gartenanlagen und die Landwirtschaftsschule in Brieg, die Teichanlagen des Deutschen Fischereivereins in Drachenberg, sowie die genossenschaftliche Zuckersfabrik, Wollerei und Bäckerei in Gudrau besichtigt werden. Niederschlesien wird der Minister nicht besuchen.

* Gestern feierten die Katholiken das Patrozinium der biesten Pfarrkirche, das Fest der heiligen Hedwig, die seit ihrer Heiligsprechung 1267 als Schutzpatronin Schlesiens verehrt wird. Während des solennens Hochamtes wurde eine großartig angelegte und durchgeföhrte Messe, Op. 159 von Joz. Rheinberger, für gemischten Chor und obligate Orgelbegleitung gejungen. Die durchweg schwierige Ausführung machte dem Leiter des Kirchenchores und allen Mitwirkenden alle Ehre.

* Das erste Concert der Concert-Bereinigung in dieser Saison fand am Sonnabend Abend im Wiethele'schen Saal statt. Da ein Theil der numerirten Zillers ausrangirt war, hatte das Publikum nicht so unter der Überfüllung des Saales zu leiden; auch scheint es, daß die Leitung mit der Methode des Verloren's das Richtige getroffen hat. Vor Anfang des Concertes mußte Herr Cantor Eudel leider mittheilen, daß Fr. Betty Schwabe verhindert war zu erscheinen. Die Herren von Ebehl (Bariton) und Wässbach (Clavier) hatten es in freundlichster Weise übernommen, das Programm allein zu erledigen. Herr Fritz Wässbach verbindet mit einem weichen Anschlag eine großartige Technik, die nie versagt. Seine durchaus künstlerische Ausföllung fiel besonders in dem Nocturne und Scherzo Cis-moll von Chopin auf, seine Fingertasten in der Rigolletto-Fantasie von Liszt. In der letzteren sind wohl überhaupt alle nur denkbaren Schwierigkeiten aufgebaut; Herr Wässbach spielt die Fantasie unverstetlich. Im „Feuerzauber“ aus „Waltz“ von Wagner brachte der Künstler mit trefflicher Betonung das Leitmotiv zum Ausdruck, mit wunderbarer Weichheit und Wärme im Anschlag kam „Le rêve“ von Rubinstein zu Gehör. Herr Wässbach begleitete außerdem auch mit tiefstem Verständnis Herrn J. von Ebehl. — Herr von Ebehl verfügt über einen Bariton, wie man ihn nur selten hört. In Höhe und Tiefe gleich angenehm, behält die Stimme den edelsten Metallklang, sonor und wohlgebildet dringt jeder Ton zu Gehör. Gleich in seinem ersten Liede „Der Wanderer“ von Schubert kam die ideale tiefe Empfindung, die er seiner Stimme zu geben weiß, zum Ausdruck. Herr von Ebehl braucht seine Stimme nie anzustrengen, jeder Ton giebt voll und hell an, die Art seines Gesanges verfehlt nie die Wirkung auf die Zuhörer. Der Künstler singt mit der prächtigsten Betonung, und deshalb gespielen auch seine humoristischen Lieder wie „Gefücht“ und das Loew'sche Hochzeitslied so außerordentlich. — Die beiden Herren wußten uns in bester Weise über das Ausbleiben des Fr. Schwabe hinwegzutören, denn alles Gebotene stand durchaus auf der Höhe der Kunst. Wir sprechen den aufrichtigen Wunsch aus, die beiden Herren bei anderer Gelegenheit wieder hier begrüßen zu können. — Der Bläthner'sche Concertflügel zeichnet sich durch einen wunderbaren hellen Klang aus, das Piano kam sehr gut zu Gehör.

* Alle Freunde guter Musik seien auf das am nächsten Donnerstag, den 24. d. Wts., stattfindende erste Sinfonie-Concert hingewiesen. Herr Wässldirector

Edel hat dem engeren Comité, welches sich seit Jahren das Zustandekommen der Sinfonie-Concerde angelegen sein läßt, den Spielplan für den Sinfonien-Cyclus in seinen Grundrisse übergeben. Derselbe weist die grockartigsten Sinfonischen Werke auf, so die Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Beethoven, Nr. 4 (D-moll) von R. Schumann, Nr. 3 (F-dur) genannt "Im Walde" von Ross, die Sinfonietta (D-dur) von Gouvy, das Septett in Originalbesetzung von Beethoven, die große C-dur-Sinfonie von Fr. Schubert. Auch unter den Ouvertüren sind Novitäten ersten Ranges, so die Ouvertüre zur Oper "Die verkaufte Braut von Smetana", zu Collins Trauerspiel "Coriolan" von Beethoven, zur Oper "Robespierre" von H. Litolff, die Hochlands-Ouvertüre von N. Gade, eine Faust-Ouvertüre von R. Wagner, das Vorspiel zu "Tristan und Isolde" von R. Wagner, die Ouvertüre zur Oper "Chahis von Bagdad" u. c. Bei Auswahl der Salon- und Fantasiestücke ist auch dem verhöntesten Geschmack Rechnung getragen. Es kommen z. B. zur Aufführung die zweite Polonaise (E-dur) von Fr. Liszt, eine Fantasie aus der Oper "Der fliegende Holländer" von R. Wagner, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Bünfte aus den Meistersingern, gleichfalls von Wagner eine Fantasie aus der Oper "Hölzungen" von Kretschmer, "Trot de Cavallerie" von Rubinstein u. c. Das ist gewiß eine prächtige Auslese von Musikwerken. Dass aber dieselben auch im Sinne der Autoren zur Aufführung gelangen werden, dürfen wir von unserm stets samten Kapellmeister und seiner über 30 Mann starken Kapelle mit Sicherheit erwarten. Wenn diese Zeilen die Stummen zum baldigen Abonnement auf die sechs Sinfonie-Concerde zum Preise von 3 M. anregen, so ist ihr Zweck erfüllt.

* Die Herbstvorturnersunde des I. nieder-schlesischen Turnaus wurde gestern hier abgehalten. Vertreten waren fünf Vereine, während 7 Vereine durch Abwesenheit glänzten. Die Verhandlungen fanden im Hotel zu den drei Wöhren statt, worauf von 11-1 Uhr praktische Übungen in der Turnhalle vorgenommen wurden. Um 3 Uhr trat die Vorturnerschaft auf dem Schulhausplatz zum Spiele an. Es wurde Fußball gewählt, doch mußte das Spiel der herrschenden Kälte wegen bald abgebrochen werden.

* Die Pflichtfeuerwehr hat morgen früh Sprüzen proben, und zwar Sprüze 1 um 6½ Uhr, Sprüze 2 um 7, Sprüze 3 um 7½, Sprüze 4 um 8 und Sprüze 5 um 8½ Uhr.

* Gestern Nachmittag ist unser einheimischer Pyrotechniker Wenger, der schon lange Zeit fränkete, gestorben. Er war eine unserer stadtbekanntesten Persönlichkeiten und hat uns durch seine Kunst viele angenehme Stunden bereitet. Eine thätige Mitarbeiterin fand er in seiner Frau, die in den letzten Jahren zumeist die Feuerwerkskörper herstellte und sich auch in Zukunft damit ihren Lebensunterhalt zu erwerben gedenkt.

* Der vor einer Reihe von Jahren von hier nach Polkwitz verzogene Buchbindermeister Kuschke hat unsere Stadt nicht vergessen. Nachdem er kürzlich gestorben, hat er der Stadt Grünberg 1000 Mark vermacht, und zwar sollen die Zinsen zu einem sehr schönen Zwecke, nämlich zu Fußbekleidung für arme Kinder verwendet werden.

* Herr Amtsrichter Kaupisch in Witzig ist an das Amtsgericht zu Oppeln versetzt worden.

* Heute Nachmittag gegen 5 Uhr trafen an der Ecke Breite- und Adlerstraße mehrere Fuhrwerke zusammen. Vermuthlich um denselben auszuweichen, geriet ein ca. 10jähriges Mädchen namens Hößner direct unter die Pferde eines Gespannes. Das eine Pferd trat auf ihren Arm, so daß derselbe blutig geschlagen wurde. Hofsentlich ist der Unfall ohne Lebensgefahr für das Mädchen verlaufen.

* Auf einer mehrtägigen Dienstfahrt trafen heute 7 Offiziere des Glogauer Pionier-Bataillons, begleitet von einer Anzahl Mannschaften, aus ihrer Garnison Glogau hier ein. Die Uebung erstreckt sich besonders auf das Gelände an der Oder.

* Von morgen ab ist die Herrenstraße wegen Kanalisierungsarbeiten bis auf Weiteres gesperrt. Dagegen ist die Sperrung der Straße an der Wattwiese aufgehoben.

* Steckbrieflich verfolgt wird vom hiesigen Amtsgericht wegen Diebstahls der 20jährige Schlosser Alfred Goldmann aus Gr.-Rottisch, Kreis Oppeln.

* Aus der Donnerstag-Sitzung des Grünberger Schöffengerichts wird dem "N. A." Folgendes mitgetheilt: Sehr selbstbewußt, mit zahlreichem Altenmaterial unter dem Arm verleihen (welches sollten nämlich beschriebene Papierbogen darstellen) betrat der Brennerederwalter Max Ständer die Anklagebank. Die zahlreichen zum Termin vorgeladenen Zeugen erstaunten nicht wenig, daß der junge Mann, der sich ihnen gegenüber stets als "Reserveoffizier" geriert hatte, schon wegen Betrugs vorbestraft war. Wegen mehrfach verükten Betruges erschien Ständer auch dies Mal auf der Anklagebank. Hier und in Carolath hatte derselbe sein Arbeitsfeld aufgeschlagen. Von seinem Vater verstoßen, aus der Stellung entlassen, tauchte der verlorene Sohn im August d. J. in Carolath auf und hoffte bald mit seinen ein schmeichelnden Planen und dem "Reserveoffizier" Eindruck auf die hübsche Tochter einer achtbaren Witwe zu machen. Letztere durchschauten den Herrn "Reserveoffizier" sehr bald und - wies ihm die Thür. "Trotzdem ließ er sich hier in Grünberg Verlobungsanzeigen drucken, und als "Braut" figurte auf denselben die begehrte Dame aus Carolath. Mit Hilfe dieser Verlobungsfäden gelang es ihm, hier in Grünberg ein Zweirad und von verschiedenen Familien, die der Mutter der fingenirten Braut nahe standen, Geld zu erschwindeln. Gest geste das Ständer'sche Drama mit der Verurtheilung des schlauen Liebhabers zu 3 Monaten Gefängniß. Mit den Worten: "Ich lege Berufung gegen das Urteil

ein" trat Ständer von der Anklagebank ab. Für den aus der Ferne als Zeuge herbeigerufenen Vater hatte der Sohn keinen Blick, und die, welche der Blick treffen sollte, verschmähte ihn.

* Das Hagelwetter, das am Donnerstag in der Richtung auf Saarow niederging, hat sich, wie wir Züllichauer Blättern entnehmen, bis nach Züllichau erstreckt.

* Die Schiffsahrt auf der fertig canalisierten oberen Oder ist eröffnet. Am 18. d. M. passirten die ersten drei Fahrzeuge, welche im Cöster Umschlagbafen Kohle geladen hatten, die Janischkowitzer Schleuse auf der Thalsfahrt. Die Fahrzeuge, welche von Kleinschiffen geführt wurden, hatten 270, 400 und 280 Centner Ladung eingenommen. Die Fahrt auf der canalisierten Stromstrecke ging vollkommen glatt und ungehindert von statthen.

* Personalveränderungen im V. Armeecorps. Gabriel, Generalmajor und Commandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsbesuches mit der geleglichen Pension und unter Verleihung des Rothen Adlerordens 2. Kl. zur Disposition gestellt. Graf von Reventlow, Oberst und Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments von Bodbielski (Niederschl.) Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Commandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade ernannt. von Brause, Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Feld-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (2. Branden.) Nr. 18, zum Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments von Bodbielski (Niederschl.) Nr. 5 ernannt. Vorsteher Heinrich v. Schuckmann vom Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10 zum Secondlieutenant befördert. Freiherr von Fürst, Wachschmeister vom Landwehrbezirk Neusalz a. O., zum Secondlieutenant der Reserve des Dragoner-Regiments von Bredow (1. Schl.) Nr. 4 befördert.

* Herr Stationsdiätar Daeter in Rothenburg a. O. ist zum Stationsassistenten ernannt worden.

† Rothenburg a. O., 20. October. Die Bestätigung der Wahl des Herrn Schmidt zum Pastor an der hiesigen evangelischen Kirche seitens des Consistoriums hat dadurch Aufschub erlitten, daß die übliche Bekanntmachung der Wahl in der Kirche unterblieben ist. Einige Einsprüche gegen die Wahl sind nach der nun erfolgten Bekanntmachung noch bis Ende dieser Woche an Herrn Superintendent Lonicer zu richten. - Herr Lehrer Richtsteig in Lanzig seierte am Sonnabend sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Der hiesige Lehrerverein veranstaltete ihm zu Ehren eine Festfeier und überreichte ihm als Geschenk ein pädagogisches Werk. - In Plotzow ist unter der Jugend die Diphtheritis ausgebrochen.

+ Böbernick, 21. October. Gestern fand hier unter sehr reger Beteiligung die feierliche Einweihung des neu errichteten Kriegerdenkmals statt. Ein geleitet wurde sie durch Bapststreich und Reveille. Gegen 1 Uhr nahmen auf dem katholischen Schulplatz der Kriegerverein, die Ehren-Jungfrauen, die Schuljugend, das Denkmal-Comité, die Gemeindevertretung und fast die gesamte Gemeinde Aufstellung und begaben sich nach dem Denkmalplatz. Die Combattanten des Feldzuges 1870/71 waren mit Kränzen geschmückt. Nach der Ansprache des Oberlehrers Herrn Tschack und der Declamation eines Gedichtes hielt der Hauptmann des Kriegervereins, Herr Lange, eine patriotische Ansprache, in welcher er die Ereignisse von 1870/71 packend schilderte, und die er mit dem Kaiserhoch schloß, worauf die Enthüllung des Denkmals erfolgte. Den 5 gefallenen Söhnen der Gemeinde wurden dabei die üblichen militärischen Ehrenzeichen erwiesen. Es folgten weitere Declamationen von Gedichten. Herr Gemeindevorsteher Henschel übernahm das Denkmal, dankte und verprach es als einen Denkstein des einflügigen Zusammenhalts und der patriotischen Ge- fünnung der Gemeinde zu wahren; sein Hoch galt der Gemeinde Böbernick. Nach einem von den Schülern gesungenen Lied erfolgte eine weitere Gedichts-Decla- ration. Ein exact ausgeschöpfter Parademarsch auf der Dorfstraße beschloß die in allen Theilen wohlgelegene Veranstaltung. Später fand in den Gasthöfen des Ortes Ball sowie eine Bewirtung der 150 Schülinder mit Kaffee, Semmel und Würstchen statt. - Das Denkmal ist ca. 4 Meter hoch und vollständig aus Sandstein gearbeitet. Der Sockel, ein Würfel, trägt auf der Vorderseite die Inschrift: "Aus hiesiger Gemeinde starben mit Gott für König und Vaterland 1866: Ernst Wilde, 1870/71: Ignaz Wielke, Gottl. Wielke, Ad. Hößner und Ernst Hoffmann." Das Denkmal stammt aus der Werkstatt des Herrn Bildhauer Ad. Schäfer-Neusalz a. O. und macht seinem Verfertiger alle Ehre.

- S. Voos, 20. October. Zu einer recht würdigen Feier gestaltete sich heut Nachmittag die Fahnenweiße des hiesigen Kriegervereins, bei welcher die Kriegervereine Grünberg, Deutsch-Kessel, Droschkau, Brittag und Bohadel durch Deputationen vertreten waren. Um 1½ Uhr ordnete sich der Festzug, welcher zunächst die Ehrenzugssäulen und das Ehrenmitglied, Herrn Oberamtmann Standke abholte, um alsdann auf den in der Mitte des Dorfes gelegenen, durch befrannte Mästen abgesteckten Festplatz zu marschiren. Nach dem Gedenke "Vor de den Herren" vollzog Herr Standke den Weiheakt, woran sich eine Ansprache des Herrn Pastor Rittauers anschloß. Herr Hauptmann Bechelt-Grünberg richtete hierauf warne Worte der Ermahnung, treu zu halten zu Kaiser und Reich, an den jungen Verein, decortierte die Veteranen desselben und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Eine der Ehrenzugsfrauen trug ein Gedicht vor und überreichte ein Fahnenband. Die Vereine Grünberg, Brittag und Bohadel

spendeten je einen Fahnenstab. Der Commandeur des Kriegervereins Voos, Herr Oberstleutnant Greiser, sprach Allen, welche zur Verherrlichung des Festes beigetragen, im Namen des Vereins seinen Dank aus. Mit dem Gesange "Nun danket alle Gott" schloß diese Feier. Nach abgehaltenem Parademarsch sämtlicher Vereine nahm das Fest in dem sogenannten Grohgarten, wohin sich dieselben begaben, seinen weiteren Fortgang.

!! Bohadel, 20. October. In dieser Woche hielt sich hier ein Wunderdoctor auf, nach dessen Methode alle Kranken in drei Tagen gesunden sollten. Unter Hinterlegung seiner Papiere verlangte er einen Vorrich, um in der Apotheke seine Mittel zu beschaffen; doch wurde ihm angedeutet, er solle seine Papiere behalten, auf diesen Leim gebe man nicht.

* Aus Bohadel wird dem "N. A." gemeldet: Einen recht betrübenden Unfall, der einen Menschen arbeitsunfähig machte, erlitt der Arbeiter Ulrich von hier. Derlebte war in der Ziegelei zu Wachow beschäftigt. Beim Lehmmauschachten beschädigte er sich die rechte Hand und mußte ärztliche Hilfe beanspruchen. Im Krankenhaus wurde ihm die Hand wiederholt geschnitten. Nachdem 13 Wochen verflossen waren, erklärte ihm der Arzt, er müsse, da seine Zeit vorüber, das Krankenhaus verlassen oder sich auf eigene Kosten behandeln lassen. Nun wandte sich A. an die Unfallversicherung, welche ihm auch 14 Tage hindurch die Unkosten ersegte. Da auf einmal kam der Bescheid, daß die zu Versicherung nicht verpflichtet sei, die Unkosten zu tragen, da die Versiegung in Folge einer "Erwerbskrankheit" notwendig geworden sei. A. ist gegen diese Versicherung klagbar geworden. Gegenwärtig hat die Gemeinde Bohadel ihn aus Mitteid zum zweiten Nachtwächter gewählt, wofür er ein jährliches Gehalt von 84 M. beziebt.

(:) Kontopp, 20. October. In vergangener Woche erlitt der Gastwirth Otto einen nicht geringen Verlust dadurch, daß beim Umdrehen von Maissbeeten sein Pferd im Stoppel stecken blieb und beide Vorderbeine brach.

°° Neusalz a. O., 21. October. Der Verein zur Wahrung bürgerlicher Interessen hielt am Sonnabend Abend eine Generalversammlung ab, in welcher der Kassenbericht erstattet wurde. Der Bestand der Kasse betrug 52 Mark 50 Pfennig. Die Revision der Kassenverhältnisse ergab die Richtigkeit derselben und wurde dem Kassirer Dechke ertheilt. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden sämtliche Mitglieder wiedergewählt, nur an Stelle eines kranken Mitgliedes mußte eine Neuwahl stattfinden. - An dem am 10. November in Grünberg stattfindenden Parteitag der freisinnigen Volkspartei werden die Herren M. Krause und R. Höhne als Delegierte teilnehmen.

Vermischtes.

- Die Cholera wählt noch immer in Japan; nach den letzten amtlichen Berichten betrug die Gesamtzahl der Erkrankungen vom Ausbruch der Seuche bis zum 8. September 40109, darunter 26717 Todesfälle. In Tokio kommen gegenwärtig täglich durchschnittlich 50 frische Fälle, darunter etwa 40 p. C. mit tödlichem Ausgang, vor.

Neueste Nachrichten.

München, 20. October. Anlässlich der Feier der Denkmalentstehung in Bördt sandte der Prinzregent aus Berchtesgaden ein herzliches Telegramm an den Kaiser, das dieser alß bald in ebenso herzlicher Weise erwiderte. - Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf heute früh 9 Uhr hier ein und stieg in seinem hiesigen Palais ab.

Strasburg i. Els., 20. October. Der Kaiser hat anlässlich seiner Anwesenheit in Strasburg dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg seine lebendigste Würde verliehen.

Wien, 20. October. Die amtliche "Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Verfügung des Gesamtministeriums vom 18. October, durch welche der Prager Ausnahmezustand aufgehoben wird. Derselbe war am 12. September 1893 verhängt worden. - Graf Taaffe liegt im Sterben.

Trient, 20. October. Kaiserin Friedrich ist hier zu mehrwöchigem Aufenthalte eingetroffen.

Rom, 20. October. Seit einigen Tagen weilt hier ein bulgarischer Agent, der die vatikanischen Kreise darüber aufklären soll, daß Fürst Ferdinand nicht mehr in der Lage ist, die Taufe des Prinzen Boris nach orthodoxem Ritus zu verweigern.

Łódź, 20. October. Die bedeutende Kunstu-fabrik von S. Ruziewicz in Nowo-Łódź ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Wetterbericht vom 20. und 21. October.

Stunde	Baro-meter in mm	Tempe-ratur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0-6	Luft- feuchtig- keit in %	Bewöl- kung 0-10	Nieber- schläge in mm
9 Uhr Abend	749.7	+ 4.6	WSW 3	94	10	
7 Uhr früh	750.3	+ 1.0	W 2	100	10	Nebel
2 Uhr M. m.	749.9	+ 4.8	W 3	87	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden - 0.7°. Witterungsaussicht für den 22. October.

Vorwiegend trüb, zeitweise nebliges frostfreies Wetter, kein oder geringer Niederschlag.

Berantwortlicher Redakteur: Karl Langer in Grünberg.

Normal-

Hemden, Hosen, Jacken, Trikots,
nur erste Fabrikate zu Original-Preisen, garantirt
nicht filzend, empfiehlt

A. O. Schultz,
Wollwaren-Special-Geschäft.

Glacé-

Handsuhne in seiner, dauerhafter
Qualität, hochseine
Farben empfiehlt außerst billig
A. O. Schultz,
Niederthorstraße 14.

Geschäfts-Öffnung.

Erlaube mir hierdurch höflichst anzugeben, daß ich im Hause des Lederfabrikanten Herrn Ed. Stephan, Niederthorstraße 11, unter der Firma

„Berliner Engros-Lager“

ein

Putz-, Kurz-, Woll- und Weisswaren-Geschäft

eröffnet habe.

Mein Prinzip wird stets dahin gerichtet sein, nur die besten Qualitäten bei außerst billigen, aber festen Preisen zu führen. Ganz besonders erlaube ich mir auf die Putzabtheilung meines Etablissements aufmerksam zu machen, welche von einer bewährten Directrice geleitet wird und das Neueste in garnirten Hüten, nach Pariser und Berliner Modellen angefertigt aufweist.

Indem ich die feste Versicherung gebe, daß ich es nicht an Mühe, aufmerksamer und reller Bedienung fehlen lassen werde, habe ich die Ehre, dem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend den Besuch meines Waarenlagers angelegerlichst zu empfehlen mit der Bitte, dasselbe durch recht zahlreichen Besuch zu beehren.

Hochachtungsvoll

P. Köhn-Hevernick.

Evangelische Vereinigung.

Anfang des Familienabends findet Dienstag 8 Uhr Generalversammlung statt. Das Schenken sämlicher Mitglieder erforderlich.

Lonicer, Superintendent.

Rauch-Club.

Mittwoch: Balltage.

Deutsches Haus.

Donnerstag: Schweinschlachten.

Schützenhaus.

Mittwoch: Plinze.

Mittwoch und Donnerstag, den 23. und 24. cr. Kirmes ergebnist lader zur Kirmes ein John, Gastwirth, Bahn.

Am 1. November beabsichtige ich einen

Cursus

für junge Mädchen zur Erlernung der weiblichen Handarbeiten zu errichten. Auch wird kleinen Mädchen der erste Strickunterricht ertheilt. Geneigte Anmeldungen nimmt in den Vormittagsstunden entgegen.

Hedwig Zagelmeyer,

geprägte Handarbeitslehrerin,
Postplatz 8, 1 Kr.

Vanille-Chocolade,
den verwöhntesten Geschmack befriedigend, empfiehlt das Pfund für 80 Pf.

Max Seidel.

Wallnüsse,
Steinpilze, getrocknete,
kaufst

Eduard Seidel.

Wallnüsse,
gut getrocknete, große, helle Ware, kaufst
Fritz Pilz, Niederthor.

Neu angekommen!

Strauß- u. Fantasie-

Federn

in den schönst. Mustern empfiehlt
billigst die Blumenfabrik

E. Grossmann,

Poststraße 4.

Miethke's Concerthaus.

Donnerstag, den 24. October cr., Abends 8 Uhr:

I. Sinfonie-Concert.

(Stadtorchester.)

Programm.

1. Theil.

1. Ouverture a. Baslet: „Die Geschöpfe des Prometheus“ . . . L. van Beethoven.
2. Sinfonie Nr. 2 (D-dur) L. van Beethoven.
3. Ouverture zur Op. „Robespierre“ H. Vitoff.
4. Scenen a. d. Op. „Cornelius Schut“ Smareglia.
5. Abendsegen und Traumpantomime aus der Mächenoper „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
6. Zweite Polonaise (E-dur) Fr. Liszt.

Abonnement-Billets, 6 Stück 3 Mark, sind zu haben bei J. F. Mangelsdorff, E. Fowe, sowie in der Levysohn'schen und Fr. Weiss'schen Buchhandlung. In der Kasse 1 Mark. Bernh. Edel, städt. Musikdirector.

Hôtel Schwarzer Adler.

Donnerstag, den 24. d. Mts.:

Schweinschlachten.

Vorschuss-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mittwoch, den 30. October 1895, Abends 8 Uhr,
im Hotel zu den drei Mohren

Ordentliche General-Versammlung,

zu welcher die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbereich über die ersten 3 Quartale 1895
2. Bestimmung des Höchstbetrages der anzunehmenden Depositen.
3. Wahl eines Vorstandes.
4. Wahl von 4 Aufsichtsrätsmitgliedern.

Grünberg, den 21. October 1895.

T. Hartmann. Wilh. Mühl. W. Pillhock.

C. Hoffmann's Nchfg., Herm. Steinweg,

Züllichauerstraße 34,

empfiehlt sein großes Lager in echt russischen (Petersburger)

Gummischuhen, -Boots u. Pelzstiefeln,

das Beste, was es gibt. Reparaturen derselben werden ausgeführt.

Filzstiefel, Filzschuhe u. -Pantoffel,

dauerhaft und elegant. Sehr hohelegante

Ball-, Tanz- u. Gesellschaftsschuhe,

sowie

elek. Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchenstiefel und Schuhe.

Gute Ware. Solide Preise. Exakte Reparaturen.

Geschäftsbücher aller Art

aus der Berliner Geschäftsbücherfabrik L. M. Barschall
sind in großer Auswahl vorrätig in

W. Levysohn's Buchhandlung.

Leichenwäsche
empfiehlt
Paul Sacher.

Steinkohlen,
Ruh I u. II, beste Marken,
Klöcherholz, schön trocken u. kienig,
bei Abnahme von 10 Cr. Preiserhöhung,
sowie Holzohlen empfiehlt
Gustav Schulz, Niederstr. 63.

Trockenes

Eichen-Scheitholz

I. Classe pro Mtr. M. 5,80
II. = = = = 4,80

verkaufen ab Fabrikhof

Beuchelt & Co.

Formulare zu
Zahlungsbefehlen,
Klagen,
Vollstreckungsgesuchen,
sowie alle anderen im Geschäftsleben
gebrauchten Formulare hält vorrätig

W. Levysohn's Buchhandlung.

93r Kr. 80 pf. Schmid Lehmann.

93r Kr. u. Kr. 80 pf. G. Kube, Hospitalstr. 6.

93r Kr. Kr. 80 pf. R. Pilz, Postplatz 5.

94r Kr. Kr. 50 pf. H. Köhler, Lanzigerstr. 47.

94r Kr. 60, H. Walter, Bäcker, Heinrichsdorf.

Weinausschank vor:

Rinke, Deutsch. Haus (Privatzimm.) 93r 80.

Dienstag früh 10 Uhr: Briebeplatz.

Aug. Schulz, Unt. Friedberg, 94r 60 pf.

H. Künzel, Am Dreif. Kirchhof, 94r 60 pf.

Otto Bahn, Hospitalstr. 7, 93r 80, Kr. 75 pf.

J. May, U. d. Kinderbew.-Inst., 94r 60 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 24. October.

Beichte, Communion: Herr Pastor sec. Wille.

Abends 8 Uhr Wochengottesdienst in der

Herberge zur Heimat: Derselbe.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß
und Gewicht
pro 100 kg.

Grünberg,
den 21. October.

Höft. Pr. M. Kr.

W. Levysohn's Buchhandlung.

W. Levy

Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 126.

Dienstag, den 22. October 1895.

Das Selbstherrscherthum des Fürsten Bismarck.

Über dieses Thema, welches aus Rücksicht auf den greisen Staatsmann erst nach dem Ableben desselben eingehend erörtert werden wird, schreibt die „Frei. Zeit.“ das Folgende:

„Die Erdterungen der Presse haben in den letzten Tagen wiederum ein grieses Schlaglicht geworfen auf das Selbstherrscherthum, wie es Fürst Bismarck während seiner Regierungszeit auszuüben suchte.“

Zur Geschichte der hundert Tage unter Kaiser Friedrich hat Stöcker einen charakteristischen Beitrag geliefert in dem letzten Artikel der „Evangelischen Kirchenzeitung“. Stöcker hat darin verrathen, daß Fürst Bismarck für die Regierungszeit des kranken Kaisers „gleichsam ein System der Stabilität und Solidarität geschaffen hatte, in welches gewisse Personen und Positionen eingeschlossen waren.“ Der Kanzler habe auch ihm Stöcker, zu diesen Kreisen gerechnet und deshalb seine Absezung verhindert. Also Fürst Bismarck ist nach Stöcker systematisch darauf ausgängen, jede Vorderung in Personalien und Verhältnissen aus der Initiative des Kaisers Friedrich zu verhindern. Es stimmt diese Aussage Stöckers genau überein mit dem, was wir zu jener Zeit selbst wahrgenommen und auch von anderer Seite bestätigt erhalten haben. Der kranke Kaiser hat sich einem vollständigen System des passiven Widerstandes bei dem Fürsten Bismarck gegenüber befunden. Es sollte um jeden Preis verhindert werden, daß der Liberalismus des Kaisers Friedrich nach irgend einer Richtung äußerlich hervortrat.

Schon dem Gnadenrlaß bei der Thronbesteigung suchte Fürst Bismarck die größten Schwierigkeiten entgegenzustellen. Justizminister Friedberg äußerte damals Freunden der „Freisinnigen Zeitung“ gegenüber, daß noch niemals die Abmessung eines Gnadenlasses solchen Schwierigkeiten begegnet sei wie damals. Bekannt ist auch, daß Fürst Bismarck durch den Kriegsminister verhindern ließ die Begegnung eines Begebaussträmers von 1848, der zum Besuch seiner Anderwanden nach Deutschland kommen wollte. Selbst der Ordensverleihung an Forckenbeck stellte Fürst Bismarck Hindernisse entgegen, so daß diese Ordensverleihung zuletzt nur erfolgen konnte unter der äußerlichen Hervorhebung im „Reichsanzeiger“, daß die Ordensverleihung im Zusammenhang stehe mit der Tätigkeit Forckenbecks in den Comités für die Unterstüzung der Ueberschwemmen.

Zuletzt aber mußte Kaiser Friedrich doch noch die Kette zu sprengen, mittels deren Fürst Bismarck seine Initiative eingeholt hatte. Ohne dem Fürsten Bismarck vorher Kenntniß zu geben, richtete er das Schreiben an den Minister v. Puttkamer, welches dessen Haltung bei den Wahlen scharf tadelte und dadurch Herrn v. Puttkamer Veranlassung gab, seine Entlassung einzureichen. Fürst Bismarck war überaus ausgebracht über diese kaiserliche Initiative und gab persönlich und demonstrativ Herrn v. Puttkamer Beweise seines Vertrauens. Über hier war die Sache nicht mehr richtig zu machen, während Fürst Bismarck Stöcker in seiner Hospredigerstellung zu schlägen verstand. Freilich ist in den 100 Tagen, als die Hosprediger der Reihe nach in Charlottenburg zu amtiere hatten, Stöcker niemals zur Abhaltung eines Gottesdienstes aufgerufen worden.

Fürst Bismarck stellte sich im Gegensatz zu seinem wirklichen Verhalten dem Monarchen gegenüber während seiner Regierungszeit nach Außen immer hin als den „treuen Vasallen und Lehnsmann“, der sich einzigt und allein zur Aufgabe stellte, den Willen des Monarchen zu vollstrecken. Solches geschah der Opposition gegenüber. Innerhalb der Regierung aber sah die Sache ganz anders aus.

Dies hat jetzt selbst wieder in drastischer Weise Fürst Bismarck verrathen in einer Polemik der „Hamburger Nachrichten“ gegenüber dem Minister v. Voetticher. Die Mehrheit des Reichstags hatte seit Jahr und Tag ein Arbeiterschutzgesetz verlangt und einen dessfallsigen Gesetzentwurf angenommen. Der Monarch selbst, Kaiser Wilhelm II., war einer Erweiterung der Arbeiterschutzgesetzgebung durchaus geneigt. Monarch und Volksvertretung waren also in der Sache einig. Fürst Bismarck aber versuchte seinen Willen über diesen Willen der beiden Faktoren der Gesetzgebung zu stellen. Auch der Kriegsminister v. Voetticher bestwirte, wie wir jetzt wissen, damals schon den Erlass eines Arbeiterschutzgesetzes. Keiner der damaligen Minister im Reich und in Preußen hat nach der Entlassung des Fürsten Bismarck dem Erlass eines Arbeiterschutzgesetzes widerstritten. Nur Fürst Bismarck allein hat also alle übrigen Faktoren der Staatsgewalt verhindert, ihren übereinstimmenden Willen zur Geltung zu bringen. Er macht es sogar heute noch dem Minister v. Voetticher zum Vorwurf, daß derselbe nicht gegen die eigene Überzeugung die Ansicht des Fürsten Bismarck bei dem Kaiser vertreten habe. Fürst Bismarck war Selbstbeherrcher und Dictator ebenso wie nach unten wie gegenüber der Krone. Es ist ein Segen, daß dieses Haussmeierthum wenigstens nicht über den März 1890 hinaus fortgedauert hat.“

Die Claque im conservativen Theater.

Unter dieser Überschrift wird in der „Nation“ enthalten, in welcher Art Freiherr v. Hammerstein sich „Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen“ für seine politische Wirksamkeit beschaffen ließ. Am 24. April 1894 war in der Abendausgabe der „Kreuzztg.“ in schönem gesperrten Druck zu lesen:

Danksagung.

Mit einer auf meine politische Tätigkeit Bezug nehmenden Widmung sind mir „als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen“ vor einigen Tagen prächtige, von Damenhand kunstvoll gearbeitete Gaben überwandt worden. Da es mir trotz des Poststempels Stettin bisher nicht gelungen ist, eine Spur aufzufinden, welche es mir möglich machen könnte, meinen innigen Dank den Absenderinnen persönlich abzustatten, so muß ich zu meinem lebhaften Bedauern mich darauf beschränken, es an dieser Stelle zu thun.

Berlin, den 24. April 1894.

Freiherr von Hammerstein.

Von wem aber rührte das „Zeichen dankbarer Verehrung deutscher Frauen“ her? Von niemand anders wie von Hammerstein Freundin Flora Gah auf Bestellung Hammersteins!

Die „Nation“ ist im Besitz eines Briefes mit der Umschrift „Deutscher Reichstag“, auf welchem sich mit der Handschrift des Frhrn. v. Hammerstein folgende Zeilen finden: „Ab Berlin gehen die Zeige um diese Zeit, sie sind in Stettin um jene Zeit, und ab Stettin gehen die Zeige um jene Zeit und sind wiederum in Berlin um diese Zeit.“ Der Brief war gerichtet an Fräulein Flora Gah. Auf der anderen Seite desselben Briefbogens hat Herr v. Hammerstein selbst seiner Freundin die Widmung geschrieben welche sie auf der Handarbeit anzubringen hatte. Sie lautete schwungvoll wie folgt:

Dem mutigen Kämpfer,
Dem schönen Bannerträger
Der conservativen Partei
Als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung

deutschen Frauen.

Flora Gah war fleißig und konnte auch sticken. So fertigte sie denn auf Veranlassung des Frhr. v. Hammerstein die Stickerei mit dem Hammersteinischen Monogramm. Flora Gah schrieb auch mit kundiger Hand die von Frhrn. v. Hammerstein überwandte Widmung auf einen schönen Bogen ab. Flora und das Kissen und die Widmung wanderten darauf am 20. April Morgens nach Stettin; und am 20. April Abends wanderten die Gaben und die Widmung zu Herrn v. Hammerstein mit der Post zurück und Flora im Coupee.

Vier Tage später konnte darauf Herr Frhr. v. Hammerstein in der „Kreuzztg.“ seinen innigen Dank“ den „deutschen Frauen“ abstatte, von denen er zu seinem „lebhaften Bedauern“ „keine Spur aufzufinden“ im Stande war. Flora Gah als die Repräsentantin deutscher Frauen huldigend vor dem Frhrn. v. Hammerstein, dem „schönen Bannerträger der conservativen Partei“! Es ist ein schönes Bild! Aber so wird es gemacht, und so sieht es aus.

10]

Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Waldemar.

Ein Wehklaut entfuhr den beiden Frauen.

„Warum?“ stieß das Mädchen hervor.

„Weil ich das Vereinsgeld verbraucht habe. Davon hat dieser — dieser Graf Wind bekommen und droht mit der Anzeige, wenn Du nicht sein wirst. Alle meine Schulden hat er angekauft, ich bin vollständig in seinen Händen und verloren, wenn Du Dich weigerst, ihm zu gehören.“

„Und Du hast freudig zugestimmt, Dein Kind im ehrlosen Handel zu verkaufen, weil der Graf reich ist, Dir ein sorgenfreies Leben bieten kann, denkst aber nicht an das Lebensglück Deiner Tochter, nicht an die Schande, der Du sie überleisest. Mag sie untergehen, wenn Du nur gerettet wirst, Dein Vergehen unentdeckt bleibt!“

„Margarethe, wahre Deine Zunge!“ rief der Maurer drohend und trat einen Schritt näher auf das erregte Mädchen zu. „Noch bist Du meine Tochter und mir unterthan; Du hast kein Recht, Deinen Vater zu beschimpfen. Ich habe geschaut und blicke dies am meisten dadurch, daß ich es Dir eingestehen muß, alles Uebrige weiß ich zurück. Ich zwinge Dich nicht und überrede Dich nicht zu der Verbindung mit dem Grafen, ist er doch hinlänglich bekannt. Du weißt, was mir und uns Älter bevorsteht, wenn Du Dich weigerst, bist klug genug, Dir die Folgen Deines Entschlusses nach jeder Richtung vorherzusagen und mußt selbst entscheiden, was Du thust.“

„Kann denn Niemand anders helfen?“ jammerte Frau Brechtel, „Schiffer —“

Margarethe fuhr empor.

„Aus, alles aus, Mutter. Heinrich hat mich mit dem Grafen gesieben, der, obwohl ich seinen Namen nicht kannte, mich seit längerer Zeit verfolgte und, wie heute, abpaßte, als ich das Geschäft verließ, und hat mir sehr harte Worte gesagt. Wir sind fertig mit ein-

ander, daher können wir auch keine Hilfe von dort erwarten. Hast Du noch mehr zu sagen, Vater? Oder weiß ich Alles?“ fragte das Mädchen tonlos, sich mühsam erhebend.

„Du weißt Alles, meine Tochter. Noch bist Du zu aufgeregzt, um trotz Allem zu erkennen, welchen Tausch —“

„Vater, Vater, verständige Dich nicht!“

„Welchen Tausch Du eingehst. Der Graf ist reich, sehr reich, er liebt Dich leidenschaftlich, denn sonst würde er Dich nicht zu seiner Gemahlin machen wollen.“

„Lieben? Was weiß dieser Mensch von Liebe? Ahnt er denn, wie es hier drinnen aussieht, wenn man einen Menschen so recht von Herzen lieb hat? Kann er denn begreifen, wie mir zu Muth sein muß, nachdem mir von dem, der mein ganzes Denken bisher erfüllte, offenbart wird, welchem Leben ich entgegensehe, wenn der Graf, der jetzt seine Hand nach mir ausstreckt, meiner überdrüssig ist? Wirst Du es ertragen, Vater?“ stieß sie keiserlich hervor, „dah man mit Fingern auf Dein Kind weist und sagt: „Seht, das ist diejenige, die sich einbildete, Hans Radbod Seggelin machte sie zu seinem Weibe, die sich täuschen ließ durch eine Comödie und nun, da er ihrer überdrüssig, mit einem Fuhrtritt davongejagt ist? Wirst Du es ertragen, sprich?“

Wohl war der Maurer bestig zusammengesucht bei dem Bilde, das Margarethe entrollte, aber — das Messer sah ihm an der Kehle, es gab keinen anderen Ausweg, und so schloß er die Augen vor dem Abgrund und war bereit, hineinzutauern. Mit weit weniger Sicherheit als vorher sagte er:

„Der Graf ist ein Mann von Ehre, wenn er auch leichtfertig ist.“

Margarethe lachte hell auf.

„Ein netter Ehrenmann, der den Vater zwingt, sein Kind zu verschachern!“

„Du gehst morgen nicht in das Geschäft.“

„Warum? Ist Dir die Aussicht auf den gräßlichen Schwiegersohn bereits in den Kopf gestiegen?“ fragte Frau Brechtel spöttisch.

„Weil ich's so haben will!“ schrie der Maurer und schlug mit der Faust auf den Tisch, daß der Bierkrug, der darauf stand, umstieß, sein Inhalt sich über die ganze Platte verbreitete und in Strömen auf den Fußboden lief.

„Mir kann's gleich sein,“ meinte das junge Mädchen sich erhebend und schwankte, nachdem sie der Mutter verstohlen die Hand gedrückt, ohne Gute-Nacht-Gruß zur Türe hinaus, die Treppe empor in ihr Zimmerchen. Auf dem Stuhle am Fenster sah sie regungslos fast die ganze Nacht. Rost lehrte aus dem Theater zurück, wohin sie mit einer Bekannten gegangen, sie schwärzte von dem, was sie gesehen, gehört, war Feuer und Flamme und erklärte der stummen Schwester, sie wolle unbedingt zum Theater gehen. Eine gute Stimme habe sie von sehr gehabt, und so wolle sie es im Chor probieren und sich dann, wenn möglich, verausfaren. Ach, das Leben war gar zu verlockend! Jeden Abend im anderen Gitterstaat, bald Edeldame, bald Page oder andere Rollen spielend, sich huldigen zu lassen, wenige Arbeit zu haben, das war nach ihrem Sinne. Endlich schwieg auch das unermüdliche Plappermündchen, daß der Schwester unheimliche Rübe gar nicht bemerkte, und schließlich verkündeten diese, regelmäßige Altheimzüge, daß Rost eingeschlagen war.

Margarethe horchte lange Zeit und beneidete dann das Mädchen um den Großvater, die ungetrübte Heiterkeit. Ja, so war sie damals auch, als sie bei der Tante weilte und fünfzehn Jahre alt war. Jetzt zählte sie achtzehn und dünkte sich so alt, so weise und weltersfahren, wie eine Großmutter.

Was sie erlebt hatte, was kommen sollte, morgen, übermorgen und die folgenden Tage, ließ sie mehr denn einmal erschauern. Dachte sie sich Seggelin als ihren Gatten, der Zärtlichkeiten geben und verlangen konnte, als sein gutes Recht, sah sie sich verlutzt, die Dual, die sie erfüllte, laut hinauszucreien; und doch — Margarethe sah mit beiden Händen nach ihren Schläfen — durste sie den Vater verlassen, konnte sie es mit ansehen, daß man ihn ins Gefängnis schlepppe, ihn entehrte, trotzdem es in ihrer Hand lag, durch das einzige Wörtchen „Ja“ all dies Glend von ihm fern zu halten? Durste sie als liebende Tochter zögern? Müssten nicht alle Wünsche, alles Verlangen, das tief in ihrem Herzen ruhte, verborgen bleiben? Wer ihr da nur gerathen hätte.

Rath! Brauchte sie den von Anderen? Nein, ihr eigenes, reines Herz war ihr Berather genug; so wie es entschied, wenn sie ruhiger geworden sein würde, wollte sie handeln und Niemand belästigen. Rang das arme Mädchen auch die Hände in bitterem Web, krampfte sich ihr Herz auch zusammen bei dem Gedanken, einem solchen Menschen, wie Seggelin, sich zu opfern, so wußte sie doch, als die ersten Strahlen der Morgensonne die sommerliche Nacht zu verdrängen suchten, daß sie das Opfer bringen würde.

Und so geschah's.

Um andern Morgen, nach elf Uhr, kam die Mutter in Margarethes Stuben, welches das Mädchen nicht verlassen hatte. Sie wußte, was dies bedeuten sollte, auch ohne daß sie in der Mutter halb bedauernd, halb verleges Gesicht sah, und zuckte erbleichend zusammen.

Margarethe —

„Er ist da, Mutter? Gekommen, um das Opferlamm in seine Arme zu nehmen! O, was steht mir noch bevor, was werde ich noch dulden müssen, wenn er, was ja nicht ausbleibt, meiner überdrüssig ist!“

"Noch lannst Du zurück, Kind."

"Rede nicht von dieser Unglücklichkeit, da sie in diesem Halle gar nicht in Betracht kommen kann. Ich habe gewählt zwischen der Pflicht und dem, was mein Herz mir gebietet, und habe, wenn auch noch schwerem Kampfe, mich ersterer zugeneigt. Gebe Gott, daß ich kein nutzloses Opfer bringe und — daß es nicht allzu groß sein möge. Komm, Mutter, lasst es uns rasch abmachen, ich sehe mich ordentlich darnach, diesem Zustand ein Ende machen zu können. Komm, was sagtest Du noch?"

Grau Breitels trat dicht an ihr Kind heran und nahm Margarethes beide Hände, während sie mit tränenschwernen Augen in deren schönes, entzückend bleiches Antlitz schaute und die Veränderung gewahrte, die in der einen Nacht darin Platz gegriffen.

"Wenn Dich etwas für Dein Opfer zu entschädigen vermag, wenn etwas im Stande ist, Dir Trost zu spenden, so ist es Deiner Mutter, Deiner Eltern Segen, mein Kind," sagte die Frau innig bewegt. "Gehe mit Gott, Margarethe, einer Zukunft entgegen, die momentan verlockend ist, und doch unter der trügerischen Rosenschicht den Stachel bergen mag, an dem Du Dich blutig ragen wirst. Unser Gebet aber, daß wir täglich, ständig für Dein Wohl zum Höchsten emporsteigen werden, wird und muß Erfüllung und Du, meine arme Tochter, Belohnung finden für das, was Du heute Deinen Eltern thust!"

Das junge Mädchen war schon nach den ersten Worten vor ihrer Mutter auf die Knie gesunken und batte ihr tränenersticktes Antlitz in deren Händen gehalten, indeß ihr schlanker Körper unter convulstivischem Schütteln erbebte. Dann sprang sie hastig empor, schlang beide Arme um der Mutter Hals, läutete sie herzlich und verließ eiligen Schrittes das Städtchen, das sie später nur noch als des Grafen Braut wieder betreten sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. October.

* Am Freitag fand die letzte diesjährige Sitzung des Schwurgerichts statt. Die Ochsenknechte Aldamet aus Lippchen und Dolatta aus Kraschen, beide vor dem Diensten des Herrn von Bernuth zu Kraschen, standen unter der Anklage, in der Nacht vom 3. zum 4. August er. aus Nach einem ihm Dienstbett gefürgten Ehefrau in Brand gesteckt zu haben. Die sehr umfangreichen Vernehmungen der zahlreichen Zeugen, welche sich bis gegen Abend hinzogen, ergaben kein genügendes Belastungsmaterial, so daß beide Angeklagte freigesprochen werden mußten.

* Der Reblauscher in Sausenheim in der Pfalz ist nun in seiner Umgrenzung vollständig festgestellt. Die infizierte Fläche umfaßt 120-130 Ar. Wilt der Vernichtung der Cultur und der Desinfektion des Bodens ist bereits begonnen worden; die Stelle darf zehn Jahre lang nicht mehr mit Weinreben bebaut werden. Entdeckt wurde der Reblauscher nicht durch die Besitzer, sondern durch die staatlichen Commissare, welche die Weinberge nach Reblaus zu untersuchen haben. In den Weinstädten selbst war noch gar keine Erkrankung wahrgenommen. Die Sachverständigen sind der Meinung, daß die Gefahr nun beschworen sei.

* Nach den vorläufigen Ergebnissen der Herkuss- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 waren im preußischen Staate vorhanden 6 644 098 Haushaltungen (gegen 1890 mehr 259 362), 31 491 209 anwesende Personen (gegen 1890 mehr 1 533 842), 3 331 659 Landwirtschaftsbetriebe (gegen 1882 mehr 291 463) und 742 119 Gewerbebetriebe mit mehreren Inhabern, Gehilfen oder Motoren (gegen 1882 mehr 75 246).

* Ueber das Verfahren gegen Reisende, die ohne gültige Fahrkarten betroffen werden, sind für die preußischen Staatsbahnen neue Bestimmungen getroffen worden, von denen folgende hervorgehoben seien: 1) Der Reisende, der ohne Fahrkarte oder ohne gültige Fahrkarte betroffen wird, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und, wenn die Zugangsstation nicht unzweckhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber 6 M., zu entrichten, auch wenn der Zug noch steht. 2) Die Strafe wird auch dann erhoben, wenn die bereits abgelaufene Rückfahrtkarte in gutem Glauben, daß sie noch gültig sei, vorgezeigt wird, oder aber der Reisende über die Zielfahrt angeblich deshalb hinausgefahren ist, weil er das Ausen des Stationnamens überdeckt hat. 3) Wird ein Reisender mit einer nicht abgestempelten Fahrkarte im Zuge betroffen, so wird nur seine Person bestraft; zur Abfahrt einer anderen Karte darf der Reisende nicht angehalten, auch an der Weiterreise nicht gehindert werden. Darüber, ob eine beschädigte Fahrkarte noch als gültig anzusehen ist, entscheidet im Zuge der Zugführer, auf der Station der Stationsvorsteher.

* Durch frühere Erlassen sind die königlichen Eisenbahndirectionen angewiesen worden, sich über die Verkehrsverhältnisse ihres Bezirks durch eingehende Beobachtungen fortgesetzt unterrichtet zu halten und die für die Ausstellung der Fahrpläne für die jedesmalige Fahrplanperiode erforderlichen Unterlagen — hinsichtlich des Localverkehrs so weit nötig im Benehmen mit den örtlichen Behörden — rechtzeitig zu sammeln, um die Gestaltung der Fahrpläne dem tatsächlichen Bedürfnis anpassen zu können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter dem 12. d. Wts. Veranlassung genommen, diese Vorschriften erneut in Erinnerung zu bringen und ihre genaue Befolgung den königlichen Eisenbahndirectionen zur Pflicht zu machen.

* Am 9. October hat in Neuwest in Böhmen eine Konferenz in Angelegenheit der projectirten Eisenbahn Tannwald-Landsgrenze, bezüglich welche betreffs des Anschlusses der österreichischen projectirten Linie an das preußische Eisenbahnnetz stattgefunden. Es kam dabei zur Sprache, daß auf preußischer Seite gegenwärtig an der Fertigstellung zweier Projekte, und zwar für Adhäsionsbetrieb allein und für gemischten Betrieb (mit Fahrrad) gearbeitet wird. Das erstgenannte Project diente den Vorzug erhalten und sollen diesbezüglich auch auf österreichischer Seite neuerdings Studien gemacht werden. Gegenstand weiterer Verhandlungen war die Sitzierung des Grenzbahnhofes Neuwest, welcher auf österreichischem Boden zu stehen kommen soll. Die Mittbenutzung des Bahnhofes durch die preußische Anschlussbahn (Landsgrenze-Schreiberbau-Wetersdorf) wird entschädigt. Differenzen machten sich bei der Verhandlung nicht geltend, und ist bezüglich der Realisirung des Projektes Tannwald-Landsgrenze durch diese Konferenz ein wichtiger Schritt gethan.

* Bielsch ist die Ansicht verbreitet, daß man bei zerstörten Geldscheinen Erbsaum verlangen kann wenn man die Nummer des Scheins besitzt. Dies ist, feinwegs der Fall, da nach dem Bankgesetz vom 15. März 1875 nur dann Erbsaum zu leisten ist, wenn der Inhaber entweder einen Theil vorweist, der größer ist als die halbe Note, oder den Nachweis führen kann, daß der Rest der Note, von der er nur die Hälfte oder einen geringeren Theil besitzt, vernichtet sei.

* Die Bedeutung der Krähen und Staare für die Landwirtschaft soll ziemlich festgestellt werden. Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, welche die Jagd ausüben, sind von Berlin aus aufgefordert worden, Krähen und Staare zu schließen, um die Thiere nach Charlottenburg an Dr. Röhrig zu senden. Dieser wird die Magen untersuchen, um festzustellen, welche Nahrung die Vögel zu sich nehmen, um auf diese Weise die Frage ihrer Schädlichkeit oder Nutzlichkeit zu lösen.

* Ueber ein Bahnungsfest, das sich am Donnerstag Abend in der Nähe von Guben zugetragen hat, schreibt die "Gub. Ztg.": Auf dem Begehungsort bei Grunewald bei Gube 131 wurde ein dem Brauereibesitzer Spörel gehöriges Fuhrwerk durch den um 11 Uhr 10 Minuten in Guben fälligen Personenzug 67 von Berlin überfahren, weil der Barriereführer Ernst Richter, wohnhaft in Gr. Breesen, die Barrieren nicht geschlossen hatte. Dem Kutscher Karl Müller sind beide Unterchenkel gebrochen. Die mit auf dem Wagen befindliche Handelsfrau Pauline Weinrich aus Guben hat über dem rechten Auge eine Wunde und am Hinterkopf Hautabschürfungen erlitten. Beide Pferde sind tot. Der Wagen ist zerstört. Die beiden Verunglückten wurden im Backwagen desselben Zuges nach der Station gebracht und nach Anlegung eines Verbandes ins Krankenhaus geschafft. Dem Wäller wurden beide Beine amputirt, leider vergeblich. Am Freitag Abend erlag er seinen Leidern.

* Der früheren Wirthschafterin B. in Guben, welche das 70. Lebensjahr bereits vor Inkrafttreten des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes überwunden und nach dem Inkrafttreten des Gesetzes noch einige Wochen in Vorbereitung stand, ist, da sie in Folge Unkenntniß des Gesetzes den Antrag auf Gewährung der Altersrente erst jetzt stellte, die Rente vom 1. Januar 1891 mit 516,20 M. nachgezahlt und eine laufende Rente mit 8,90 M. monatlich nachbewilligt worden.

* Zur Verhaftung des Bräuer Bürgermeisters Gruschke, über die wir im August nach der "Pos. Ztg." berichtet, erhält die "Bresl. Ztg." die folgende aus Meseritz, 27. September, datirte, Hermann Gruschke, Bürgermeister aus Brück, unterzeichnete Zuchrift: "Es ist unwahr, daß ich dem Seilermeister F. 300 M., dem Kaufmann B. 250 M., dem Stadtkämmerer St. 600 M. abgelöst hätte. Ebenso unwahr ist es, daß meine Ehegattin in Schwiebus in dem Damen-Confection-Geschäft von H. für 400 M. Waren auf Credit entnommen und an zwei Delicatessengeschäfte noch 80 und 57 M. zu bezahlen hätte. Endlich ist es eine Erfindung, daß ich in Unruhstadt oder Züllichau einen Diebstahl gelegentlich eines Turnfestes meinem Gastgeber gegenüber verübt hätte. Wenn ich auch anständig aufgetreten bin, so ist es mir doch niemals in den Sinn gekommen, mein Vermögen auf 45 000 M. anzugeben." Es steht zu erwarten, daß die gerichtliche Untersuchung in die Angelegenheit Licht bringen wird.

* In der am 16. d. Wts. in Neustadt abgehaltenen Stadtverordnetensitzung erfolgte die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters Herrn Schmidt. Derselben folgte ein Festessen im "Weißen Ross".

* In diesen Tagen war ein Regierungsrath aus Breslau auf dem Glogauer Bahnhof, um die Wirkungen der Bahnhofssperre kennen zu lernen. Die Beobachtungen des Herrn sollen der Sperre nicht günstig gewesen sein. Wie wäre das wohl auch möglich, angesichts der Hemmnis, welche jene Maßregel für den Verkehr im Gefolge gehabt hat!

* Zum Bürgermeister der Stadt Jauer wurde der bisherige Bürgermeister von Almenau Ehardt mit 25 von 33 abgegebenen Stimmen gewählt.

* Bei dem am 16. d. Wts. früh über die Gegend von Döbbernsdorf niedergegangenen Gewitter erschlug der Blitz in Grossen auf freiem Felde einen Knaben von 11 Jahren.

* In einem Breslauer Hotel wurde kürzlich ein schwerer Diebstahl begangen. Ein Fabrikbesitzer aus Kunersdorf bei Hirschberg hatte an der Feier seines Regiments zur Erinnerung an 1870/71 in

Breslau teilgenommen, kehrte zu etwas vorgerückter Stunde in sein Hotel zurück und legte sich zur Ruhe, ohne sein Zimmer zu verschließen. Als er am anderen Morgen erwachte, hatte ein Dieb, der sich in sein Zimmer geschlichen hatte, ihm sein gesammtes Baargeld im Betrage von 300 M., seine goldene Uhr nebst Kette und seine wertvollen Fingerringe gestohlen. Der Zeitverlust, der dem Besitzer durch den Gang auf das Polizeibureau in Breslau zur Gestaltung der Anzeige des Diebstahls erwuchs, hatte zur Folge, daß ihm in Dittersbach der directe Bahnanschluß nach Hirschberg verloren ging. Da nun seine Anwesenheit in Hirschberg zu einer bestimmten Stunde derselben Tages befürchtet wurde, so ist eine wichtige Angelegenheit unbedingt notwendig war, daß sich der Fabrikbesitzer gezwungen, in Dittersbach für seine Person einen Extrazug nach Hirschberg zu nehmen, wodurch ihm abermals eine Ausgabe von 188 M. erwuchs. Er hatte bei allem doch jedoch insofern Glück, als ihm bereits am andern Tage von Breslau aus die Nachricht zinging, daß es gelungen war, den Dieb abzufassen und ihm den Raub abzunehmen.

* In den Proskauer Forsten wurde dieser Tage in einem Dohnenstieg ein Krammetvogel gefunden, der an einem Ständer einen mit einem blauen Bandchen befestigten Zettel mit der Aufschrift trug: "Armes Voglein flieg". Komme aber wieder! Heute am 3. April 1894 freigelassen auf dem Harz in der Nähe von Goslar. Alte Verenger." Oberförster Opermann veröffentlicht den Vorgang, um der Schreiberin jenes Zettels Runde zu geben von dem tragischen Ende des freigelassenen Gesangenen.

* Der Mörder Urst, welcher kürzlich mit dem zum Tode verurtheilten Sobczk einen mißglückten Fluchtversuch unternahm, wurde am Freitag um 7½ Uhr durch den Schaftrichter Reindel aus Gladbeburg in dem Gerichtsgefängnis zu Beuthen O.S. hingerichtet. — Urst hatte vorher den Gefangenensünder Wlada direct der Wehrle zu dem Fluchtversuch beklagt. Befragt, wer ihm die Schlüssel reip, die Feile gegeben, gab Urst an, der Gefangenensünder Wlada hätte ihm dies zugesetzt. Wlada, der sofort verhaftet wurde, bestreitet, den Verbrechern bei dem geplanten Ausbruch behilflich gewesen zu sein. Die abenteuerlichsten Gerüchte werden über die Angelegenheit colportiert. Es heißt u. a., der Gefangenensünder Wlada habe dem Urst seine Wehrle zur Flucht nur unter der Bedingung zugesagt, daß einer der Mordgesellen Wladas Frau umbringen würde. Zu einigen Personen soll der Fluchtverbrecher Wlada kurze Zeit vor dem Fluchtversuch gedroht haben: "Ach Unsinn, der Sobczk und der Urst sind schlau; post auf, eines Morgens sind sie verschwunden." Dem Wlada wird auch sonst kein gutes Zeugnis ertheilt.

* Der des Raubmord-Littentates bei Gräulein Brauner in Rattowitz verdächtige und in Gleiwitz verhaftete Maler Wlrok wurde am Donnerstag nach dem Thatorte geführt, um mit Gräulein Brauner konfrontirt zu werden. Gräulein Brauner hat, wie die "Rattow. Ztg." berichtet, den Wlrok auf den ersten Blick als den Thäter erkannt. Wlrok steht außerdem in dem Verdachte, zahlreiche Einbruchsdiebstähle in den letzten Jahren verübt zu haben; man war indes in diesen Fällen nicht in der Lage, ihn zu überführen. Bezuglich des Malers Rusch in Gleiwitz liegen sich die Verdachtssmomente nicht aufrecht erhalten. R. befindet sich deshalb bereits wieder auf freiem Fuß. — Für Gräulein Brauner, die vermutlich ihr Amt nicht mehr wird verwalten können, werden Sammlungen veranstaltet.

Vermischtes.

* Sturm und Überschwemmungen. Nach einer Meldung aus Albellino wurden am Donnerstag Abend die tiefer gelegenen Theile der Stadt in Folge eines Cyclons überschwemmt; mehrere Häuser wurden zerstört. Die Felder sind schwer betroffen und viel Vieh ist umgekommen. Menschen sind nicht verunglückt. — Bei Uncona gingen in der Nacht zu Freitag etwa 12 Fischerboote im Sturme unter; die Wehrzahl der Fischer wurde gerettet; man befürchtet jedoch, daß etwa 10 ertrunken sind. — Auch im Distrikt von Fermo richtete der Orkan bedeutenden Schaden an. Die Blitze schlugen mehrfach in die Kirchen und Glockentürme ein; so auch in den Thurm der Kirche von San Zenone, welche ein hervorragendes Bauwerk ist. Die Dämmen des einstürzenden Thurmes zerstörten die Kirche und die benachbarten Häuser.

* Unfälle zur See. Am Sonnabend früh fand zwischen den Dampfern "Diamond" aus Dundee und "Ajax" aus Billau in der Nähe von Sonder Point ein Zusammenstoß statt. Der "Ajax" ging unter; die deutsche Stewardin Mathilde Erickson ertrank. Die Mannschaft des "Ajax" wurde vom "Diamond", der stark beschädigt ist, gerettet. — Ein Fährboot mit sechzig Personen kollidierte am Freitag mit einem in der Nähe von Kairo vor Anker liegenden Dampfer. Das Fährboot kenterte. Fünfzig Personen sind ertrunken.

* Bei der Explosion auf dem "Kungpac" wurden 400 Mann getötet; gerettet wurden nur der dritte Ingenieur dieses chinesischen Transportschiffes und 11 Chinesen von der Besatzung.

* Anarchistischer Mord. Der Director der Brüsseler Wasserwerke, Vaque, wurde auf offener Straße von einem entflohenen Arbeiter, Namens Sermon erdolcht. Sermon soll angeblich Anarchist sein. Der Mörder hat sich im Gefängnis erhängt.

* Wegen Ermordung seines Stiefvaters wurde vor zehn Jahren der Studiosus St. aus Sarstedt vom Schwurgericht zu Hannover zum Tode verurteilt. Der junge Mann hatte zum Besuch bei

Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 126.

1. Ziehung d. 4. Klasse 193. Regl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. October 1895. Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

243	46	573	76	665	727	884	956	1025	87	309	430		
641	760	805	928	1207	312	15	52	372	[500]	541	632	792	
95	886	943	3066	96	160	91	204	67	77	324	621	757	916
4399	436	98	588	708	868	5007	86	269	83	331	47	87	
639	754	85	959	93	6175	264	404	76	581	769	7007	401	
84	521	625	50	94	765	870	8469	588	99	9024	141	62	
942	350	63	432	684	[500]	789	846	916	35	[300]			
10001	98	172	398	418	[800]	753	825	54	949	11073			
194	267	77	605	96	722	33	51	825	55	900	12009	137	
72	225	59	341	411	47	76	96	510	20	785	865	86	
88	119	574	84	700	882	938	14299	331	73	75	85	[500]	
467	652	77	15470	682	94	805	16069	142	81	267	571		
181	878	911	18	17013	142	61	81	224	375	514	81	[1500]	
738	816	[300]	18020	72	76	128	229	326	[3000]	91	418		
33	993	19070	342	416	66	530	[1500]	630	750	97			
20075	[300]	208	399	486	785	21024	203	68	378	441	98		
637	79	795	900	22062	220	355	[3000]	426	556	70	98	753	
28064	141	53	233	37	53	93	300	70	524	51	56	735	870
960	74	24029	160	[1500]	307	81	402	7	648761	96	842		
25015	82	83	91	122	268	[300]	81	83	413	[3000]	72	606	
88	885	928	36	20657	198	864	492	508	60	67	635	915	18
85	27105	42	227	321	96	546	65	704	98	821	904	14	
48048	[300]	214	422	32	43	521	[1500]	83	669	92	745	84	
854	29148	340	[3000]	82	551	59	680	710	13	827	989		
30131	234	[1500]	468	96	549	[1500]	737	31130	78				
246	375	479	528	780	940	72	5000	82	32065	81	176		
297	300	95	645	870	94	965	87	33205	92	414	57	584	
74	675	762	962	[500]	82	34318	95	570	91	727	974	[3000]	
35	142	64	66	317	55	632	768	80	896	936	59	36072	204
441	48	428	93	96	904	[1500]	37045	112	342	50	484	617	
161	821	919	37	98	38034	131	74	285	458	576	79	803	
964	39254	408	599	600	61								
40053	216	202	428	[3000]	549	867	41057	[1500]					
14	[300]	98	163	261	400	26	85	522	786	914	42158	201	
904	24	804	45	68	300	910	43019	50	52	199	97	277	301
916	72	88	698	832	80	927	39	44096	159	400	536	45089	
15001	261	62	92	97	455	544	749	63	69	803	46030	101	
15001	62	66	221	345	94	455	797	47034	249	75	350		
527	48	882	48039	45	187	84	238	53	584	637	53	795	
931	49249	81	828	511	680	777	814	[1500]	948	52			
50282	343	[300]	404	69	95	613	763	[500]	941	44			
51040	41	68	116	543	63	66	98	651	740	808	[300]	992	
52011	13	78	177	253	[3000]	452	736	818	54	949	74		
56191	228	[500]	96	396	711	19	810	945	84	[300]	54024		
428	365	709	37	55017	30	129	71	90	255	311	24	887	701
25	885	86	964	[300]	65	73	[300]	50028	78	120	220		
56	376	408	590	731	57032	44	53	76	89	141	88	211	
15001	594	731	58006	18	231	330	83	597	607	70	731	95	
900	883	957	59158	210	487	621	39	723	41	822			
60114	280	406	52	57	71	80	582	724	58	893	968		
61054	70	109	12	49	258	838	92	401	583	620	716	70	[500]
592	62212	38	437	689	907	63133	246	54	836	536	607		
773	64183	849	64	88	400	724	[500]	900	80	86	87	65259	
465	582	816	928	66	363	706	20	59	931	67105	20	24	
1800	84	93	391	491	643	72	839	908	68083	102	23	226	
85	[1500]	448	536	69	9201	58	259	575					
70044	[15000]	70	209	346	524	98	633	86	746	50	61		
71002	26	129	56	[1500]	223	478	881	72145	246	592	611		
31	720	77	73106	210	18	416	[1500]	630	728	40	855	96	
74053	138	206	9	75	847	61	459	788	883	75082	84	93	
15001	146	66	47	79	567	82	688	751	984	76024	63	115	
208	86	94	341	88	407	8	714	[1500]	823	77178	213	593	
619	85	61	[300]	930	78089	235	35	513	16	621	713	31	
612	79032	66	83	214	96	824	46	498	609				
80038	89	233	715	68	[500]	970	81157	371	90	462			
502	70	617	716	72	81	954	76	82233	437	539	650	51	
710	46	88032	105	42	679	84	759	887	[300]	84041			
115	[3000]	55	355	595	650	54	904	26	85040	90	141	70	
274	363	661	83	819	86038	[500]	44	[300]	93	415	56		
624	754	87038	76	100	346	470	73	83	510	[1500]	71	695	
927	89	88602	22	795	917	89003	49	195	211	37	434		
509	664	[300]	907	91									
90020	104	68	[3000]	351	400	76	671	73	829	47	974		
76	91282	665	711	92111	18	84	223	97	399	453	592		
755	[1500]	802	93093	622	[3000]	729	816	19	40	45	83		
300	94054	65	[3000]	145	363	406	94	523	660	849	970		
98	95018	41	93	97	862	444	517	[300]	758	926	96	223	
72	76	111	325	32	426	701	38	820	968	97160	72	305	
1500	41	87	480	602	34	760	893	944	89	98237	57	389	
426	501	754	66	99	90603	75	101	405	32	63	740	44	
876	961												
100531	617	66	978	101014	[500]	842	88	659	746				
102002	83	185	75	[1500]	247	304	34	64	99	464	75	632	
621	103071	374	95	511	54	75	77	79	641	701	104307		
403	526	632	[3000]	37	725	35	94	848	56	964	105160		
303	[1500]	10	89	420	589	659	718	[500]	817	957	98		
108194	354	[300]	63	424	42	536	[500]	605	36	757	848		
936	90	109017	[300]	239	43	47	373	526	47	764	808	963	

111026	267	361	437	74	666	[300]	833	112117	844	886		
91	113068	199	316	22	412	66	94	607	20	737	114255	
81	316	60	595	[1500]	754	[300]	927	[500]	115026	97		
150	332	70	857	79	80	116	109	116	108	586	117152	
425	543	682	791	825	[1500]	946	53	119047	300	102	545	
417	563	831	[500]	39	42	117	907	129042	209	74	520	
760	976											
121782	122023	676	770	884	901	59	123146	[500]				
817	71	437	[1500]	71	95	527	[300]	646	781	898	114098	
124303	77	[500]	535	618	75	700	25	890	125040	98	134	
97	831	98	638	758	948	126020	24	122	266	473	624	
124302	237	404	50	1500	58	60	76	93	129032	19	150	
124301	198	203	82	59	85	124	55	88	142150	77	893	
150023	158	95	229	[1500]	595	601	70	938	151069			
79	115	215	314	[300]	17	89	591	789	845	64	152484	
548	72	677	85	719	87	844	153001	[1500]	17	40	88	
363	84	668	839	154170	91	224	393	[300]	425	300	98	
155107	61	451	501	55	11	91	718	156150	256	70	367	
541	48	626	758	94	19	72	722	869	76	14	1500	
150023	198	209	805	82	88	150	58	80	149079	303	67	
945	162024	277	431	618	16	17	631	723	846	95	835	
634	89	[1500]	890	89	136	204	450	515	56	88	1500	
915	25	15	22	43	41	47	380	402	80	619	706	
81	890	175	180	428	[1500]	59	766	176012	20	128	6	

L. Ziehung d. 4. Klasse 193. Agl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. October 1895. Nachmittags.
Rur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Barentheit beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

38 [3000] 99 179 98 209 322 603 718 25 59 873 1380
763 860 919 [500] 86 2103 35 207 454 87 557 613 983
3143 80 522 91 692 95 718 381 4092 163 [300] 312 496
529 739 46 50 82 802 82 970 5288 746 818 16 [1500]
0036 47 251 [1500] 382 412 520 41 [3000] 44 7043 157
89 219 56 658 71 96 785 842 71 957 77 8006 [500] 51
163 342 71 567 602 3 792 833 34 58 974 9704 96 [3000]
812 51 [1500]

10109 326 80 672 829 90 988 11182 246 83 338
475 882 12089 208 324 522 60 699 782 88 802 13093

508 635 810 963 14057 127 428 65 [3000] 68 75 547
742 839 912 [500] 15070 162 226 38 [500] 75 [500] 370

411 35 48 598 746 16001 31 73 593 [1500] 664 [1500]
793 872 74 987 [1500] 96 [3000] 17087 206 339 480 539

18084 144 76 86 344 504 890 943 51 19200 [500] 47 53

422 522 968 96 20023 176 334 72 498 539 89 749 63 [300] 996 [500]

21147 70 306 68 566 90 870 903 44 47 22094 255 77
318 467 564 78 84 679 23142 58 263 333 442 63 66 510

28 87 98 635 718 823 957 71 24076 152 97 250 343 92
25191 98 209 58 370 [300] 454 737 88 98 970 26062

151 77 84 288 320 578 90 96 753 866 27015 49 87 583
763 967 28004 187 323 426 27 97 583 29124 215 360

414 37 768 99 917 52 30057 373 427 88 827 38 924 51 87 31083 [3000]

146 67 [500] 279 359 438 86 596 669 842 32058 74 279
360 87 [1500] 472 559 607 71 718 61 73 860 925 33011

199 261 308 61 490 [1500] 97 602 747 829 920 25 61
[3000] 86 34147 56 304 45 487 703 924 35103 334 65

73 [3000] 440 48 66 67 73 511 901 [1500] 36153 73 414
502 974 37026 67 140 49 460 716 830 70 938 38098

117 [1500] 211 41 432 661 791 832 [300] 39264 [3000]

408 515 77 605 28 86 558 40018 52 75 370 460 644 56 751 41361 447 527

726 [1500] 816 989 42298 334 64 428 657 757 708 808
43472 94 768 88 839 971 72 44095 189 531 653 734

45088 [5000] 330 405 14 39 589 [500] 628 [1500] 914
65 [500] 46236 45 604 43 90 745 78 47038 145

[3000] 97 307 77 481 505 35 62 632 729 97 812 53 48298
469 511 616 789 832 63 997 49181 [300] 230 61 334

[3000] 449 59 63 618 [10000] 717 74 84 852 906 12
50009 121 [500] 57 94 333 430 52 66 546 70 646 61

87 91 793 878 83 900 51064 359 647 84 52010 141
275 369 412 651 56 95 741 812 537 262 73 356 649

800 54036 145 482 637 822 922 55043 52 91 195 330
[300] 488 544 95 679 720 857 82 56170 205 388 90 [500]

561 667 [500] 78 81 85 814 989 96 57096 148 67 203
327 590 631 87 96 [500] 879 995 58379 511 66 [3000]

612 816 927 [500] 59707 239 389 [1500] 756 [1500] 891
924 [500] 99 [5000]

60088 108 52 245 436 86 610 705 963 61041 43 48
190 264 311 34 421 [3000] 46 [300] 71 808 721 58 870

952 62282 567 63367 99 [500] 566 [300] 644 [1500]
820 52 929 55 64127 42 228 55 468 90 [300] 647 [300]

747 88 804 909 65158 211 88 396 636 65 66020 256
382 475 653 64 996 67099 744 974 68042 54 61 84

272 82 473 518 642 808 18 21 967 [3000] 69150 78 98
207 84 306 55 537 [1500] 82 92 929

70008 259 85 91 355 447 788 95 946 50 96 71279
471 603 19 34 833 72210 [300] 60 [800] 395 550 73049

208 70 [500] 324 452 517 61 93 675 872 904 94 74024
120 29 284 324 540 730 838 [500] 75096 181 204 [500]

8 311 81 810 972 76022 33 34 133 42 279 [1500] 349
52 70 410 58 87 [500] 550 771 988 77001 9 72 82 [1500]

187 411 505 15 623 728 829 [1500] 77 78099 [3000] 114
32 [3000] 92 95 [5000] 209 80 312 86 [500] 659 79 788
93 998 [300] 79014 31 55 108 215 63 317 433 [1500]

822 87 80120 221 974 79 81007 49 92 96 183 226 80 362
448 507 68 99 890 958 82007 59 287 333 48 84 460 507

608 23 767 870 83126 82 243 325 477 [1500] 591 672
[3000] 740 96 849 934 84199 215 337 421 56 8 673

757 932 85 45 123 77 443 72 614 [500] 88 773 [300] 990
86039 109 41 250 56 [500] 455 941 54 85 [500] 87022

233 407 557 [500] 886 94 908 59 88040 108 [300] 203
570 75 656 89185 165 [300] 86 90 741 [1500]

90050 [1500] 68 167 87 216 330 [3000] 35 [300] 718 38
820 60 921 91230 49 [3000] 698 832 923 42 45 92027

[3000] 185 277 [3000] 350 403 511 89 774 845 943 70
93120 27 221 [300] 483 917 94117 40 89 [300] 222 400

66 519 605 858 62 95025 237 [300] 481 97 616 52 [300]
928 732 54 98027 53 184 428 565 73 676 765 76 94 909

99385 659 748 844 100048 216 416 530 71 [3000] 655 747 88 810 16
101170 265 [300] 427 520 666 870 90 102066 226 341

[1500] 735 89 103038 74 229 609 71 989 [500] 84 [3000]
104052 275 397 655 57 717 54 [300] 818 [3000] 45 918

105076 210 85 [500] 557 628 [3000] 32 73 78 706 [500]
931 [300] 88 [300] 106075 197 253 [1500] 316 41 440

[3000] 98 726 61 [300] 885 923 81 96 107131 217 403
53 586 [1500] 657 815 108005 51 65 92 313 92 641 738

921 [5000] 26 109206 24 86 854 58 412 565 83 98
658 75 822 86

110033 51 197 245 62 324 549 82 [1500] 651 64 799
814 [300] 77 982 111007 [1500] 308 539 663 112009

155 62 [500] 215 65 403 [500] 554 85 [300] 603 869 83
958 113094 160 397 417 19 547 797 114131 [300] 59

272 339 459 543 686 906 8 [3000] 56 115074 88 284
399 425 596 724 94 973 97 116005 262 80 88 569

[1500] 657 877 117456 74 562 630 70 846 91 920 33
118040 193 351 474 654 99 814 30 73 903 [1500]

119007 20 33 79 88 147 408 83 556 633 41 [5000] 728
[3000] 928

120048 106 226 405 23 68 81 641 [300] 60 85 796
866 931 59 121012 55 63 111 61 291 612 740 80 920

122151 260 332 836 45 902 123516 24 46 57 61 293 748
124052 191 276 457 558 75 659 85 701 30 840 66 78

995 125075 122 36 273 95 322 97 402 503 [3000] 43 601
97 98 718 81 [1500] 803 48 126067 119 418 49 80 525

644 45 936 80 [3000] 127008 131 60 227 311 61 423
569 703 [3000] 89 864 940 44 84 128067 [1500] 141 223
365 88 581 660 [300] 63 864 129041 92 112 411 37 74

91 697 940 97 130100 352 400 93 628 778 131065 160 73 280 375
680 827 904 40 59 132216 523 58 744 876 133281

468 [300] 572 817 134095 249 [300] 377 400 40 647 80
883 927 48 135092 101 284 351 [3000] 497 510 753 905

136154 248 448 593 918 93 101 137415 88 566 717 [500]
986 138148 242 464 649 944 139054 131 342 45 [500]

483 485 746 61 888 140391 450 141111 89 [10000] 46 60 88 363
483 555 613 24 721 69 96 801 19 142319 613 93 799

855 954 143274 312 85 471 716 78 [3000] 882 [500] 56
858 87 144062 93 121 71 242 83 374 430 626 876 99

950 69 [3000] 145012 13 151 339 518 52 62 918 50 154225
[1500] 146260 [1500] 432 571 612 736 818 906 9 147074

[300] 79 [3000] 150 200 49 [300] 421 852 148028 173
98 553 618 24 772 86 [500] 811 149079 103 18 482 609

29 34 [300] 76 852 945 150025 230 302 417 91 653 68 722 813 73 958

151120 21 33 99 398 [3000] 475 604 38 828 945 70
152194 250 401 565 78 91 [300] 604 [500] 604 [1500] 945 70

89 95 153085 92 110 61 250 732 821 62 918 50 154225
88 700 2 24 95 828 155070 85 189 309 59 73 482 547

776 836 39 43 928 156081 181 418 502 7 60 634 63 908
894 157079 136 181 541 52 [300] 97 635 [300] 740 60 888
158049 95 [300] 180 242 417 42 70 574 657 722 85 [300]
876 948 [500] 68 72 93 159000 180 245 419 534 61 84

702 17 914 48 160037 [1500] 308 524 680 915 28 78 87 161041
48 102 35 266 633 62 751 989 162162 296 541 [300]

74 99 713 46 50 813 163302 31 54 [500] 407 49 562
89 [500] 647 851 966 164077 258 519 37 41 891 165228

495 546 92 655 71 [3000] 58 71 966 166064 330 [3000]
62 68 571 668 793 974 167258 419 559 [500] 678 935

168080 96 206 403 28 519 65 640 999 169139 269 [1500]
93 322 584 714 170134 49 96 284 391 418 660 64 70 758 848

73 171095 151 627 172256 369 426 540 45 686 748
173078 86 [300] 123 439 623 [500] 708 833 957 17171

[1500] 96 231 420 46 575 736 864 77 175038 68 173
77 247 514 746 50 176543 88 99 641 99 766 865 979

177006 214 39 356 469 537 605 29 706 29 875 958
178185 487 512 613 78 74 97 [500] 729 58 179006 101
23 82 262 543 600 60 799 806 30 44 69 956

180087 292 328 84 98 404 658 92 704 41 959 181058
288 98 [10000] 881 601 73 900 779 908 18 37 182038

251 [500] 467 [3000] 564 92 682 84 [500] 710 809 61 66
74 930 183035 70 74 96 132 364 87 488 524 [1500] 739

184181 84 [300] 245 51 317 52 402 83 638 957 908
185001 159 246 436 655 63 77 763 894 186004 [3000]
48 368 684 758 187037 135 [3000] 37 47 513 663 790

882 189108 [300] 289 383 720 805 930 190161 [500] 253 99 739 [500] 808 [300] 86 191093
374 485 508 641 719 870 [1500] 982 192379 93 414

[1500] 95 546 617 193028 88 97 233 63 88 366 424 84
511 794 899 194121 34 345 506 66 788 856 58 900

195246 73 [1500] 333 58 [3000] 468 968 196034 69 349
75 748 71 867 915 [300] 197028 63 106 11 [3000] 43
567 [300] 84 682 808 77 913 78 198015 128 62 352 512

32 97 610 786 916 [1500] 199024 75 201 49 57 [3000]
496 614 210049 107 567 602 734 805 31 39 953 201064 13

[3000] 284 354 667 881 202783 803 17 71 [3000] 961
203170 312 456 67 556 658 780 951 95 204153 680 725
87 921 66 97 205011 120 404 526 718 87 974 206005

157 227 51 [300] 78 300 86 425 78 621 756 [3000] 956
207146 830 542 754 87 814 925 [3000] 208013 105 12
28 [5000] 214 435 44 577 734 44 47 209043 206 571
84 626 28 707 59 88

210064 95 117 38 42 263 504 788 986 211007 111
[3000] 48 [300] 574 801 972 212170 306 16 888 213095
224 641 967 214067 235 [1500] 477 565 95 646 878 89

966 214 5005 97 347 465 [1500] 622 47 75 750 82
216139 366 75 [500] 538 [3000] 75 667 217005 61 167
223 462 597 725 928 218117 280 403 563 750 64 77

996 [500] 219065 124 318 78 92 423 585 741 886
220020 38 169 223 326 488 569 [1500] 661 925 91

[500] 57 221076 107 90 [300] 217 31 86 301 26 72 440
504 [500] 9 65 651 222075 504 31 88 844 956 223170

271 323 38 39 68 458 545 72 73 630 92 227 981 904 5 94
98 224017 21 [500] 509 623 33 797 969 225138 343

418 504

2.ziehung d. 4. Klasse 193. Reg. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. October 1895. Vormittags.

Rur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

294 408 23 698 [300] 918 32 1073 110 210 64 324

427 46 561 638 789 800 10 24 933 2139 41 220 [500] 62

95 311 471 79 786 93 953 [300] 92 3051 115 252 319

437 63 685 797 4040 76 149 55 97 206 340 415 45

582 634 52 80 754 806 76 977 5291 619 44 706 72 98

860 71 6021 44 123 221 42 329 67 425 664 80 720 60

7015 49 68 116 294 360 84 581 669 758 [10 000] 838 77

77 978 8124 55 68 454 [1500] 545 58 665 702 87 [30 000]

960 [300] 9107 608 69 885 919

10008 71 85 355 617 [1500] 84 701 29 42 833 921 28

88 11032 88 140 314 94 410 528 76 87 628 74 748 918

12057 [3000] 81 99 220 88 [1500] 517 49 58 631 826 973

94 13331 449 58 709 [500] 14 52 14149 309 462 667 92

559 58 928 15011 116 43 278 592 659 71 79 917

16014 136 272 81 470 880 921 50 17051 82 [500] 85 298

376 424 798 890 97 17 18130 261 82 332 39 467 543

708 18 65 863 79 [3000] 926 19384 431 68 736 840 985

20068 444 [1500] 58 838 21041 117 657 784 22125

63 824 98 769 99 832 951 23022 [500] 354 468 96 557

688 48 703 835 24123 [3000] 295 874 78 989 25043

[5000] 66 243 445 94 915 538 741 839 954 26016 132 410

44 512 62 66 729 [300] 73 966 27084 100 65 279 392

484 500 721 [500] 806 910 17 [1500] 76 28453 603 932

29071 157 328 44 546 [1500] 629 709 869 980

300086 33 58 182 439 532 [500] 684 77 85 818 30 922

31159 [1500] 387 537 662 713 32006 730 95 832 33324

441 32006 212 [3000] 346 642 867 955 35261 77 [300]

377 535 742 87 94 996 36010 44 115 39 46 83 293 94 501

[500] 16 [1800] 45 74 96 715 37552 977 38055 252 70

308 64 487 537 [1500] 645 96 756 76 806 51 62 919 92

99 99 39058 267 88 307 11 12 76 [300] 499 615 747

829 [300] 940

40247 63 [500] 91 388 624 709 77 899 [3000] 941 77

89 41072 226 486 570 651 972 82 42315 695 781 803 92

43008 64 89 138 [3000] 39 46 271 349 523 45 756 [300]

851 44077 238 473 88 532 821 45 941 45205 123

309 397 483 512 619 901 6 96 46013 [3000] 161 211

384 1500 442 67 79 587 685 716 21 69 [300] 91 998 47061

81 202 47 448 73 540 638 793 803 907 48093 238 535

74 617 924 4049 163 266 565 [500] 608 826

50024 143 251 301 74 522 [3000] 726 867 561 175 455

98 614 737 52012 105 82 [500] 557 661 836 53143 311

579 691 739 835 54232 464 789 91 92 846 98 943 55108

289 73 381 541 646 63 869 50387 64 119 [300] 435 709

876 57030 58 238 [1500] 761 81 888 990 58029 115

242 [3000] 58 [1500] 70 708 827 73 59026 253 367 424

[3000] 80 705 941

00196 308 510 54 78 [300] 734 66 69 61114 73 229

349 [1500] 60 [500] 444 565 78 81 756 925 62061 656

837 930 34 65 63001 107 330 503 691 717 20 39 962

64259 380 478 504 613 66 843 962 65246 398

457 664 78 79 858 93 946 74 66187 285 410 26 636

842 [1500] 903 67097 247 448 594 626 42 833 965 93

68065 100 48 89 341 [5000] 418 38 563 717 931 94 [500]

69038 241 67 466 505 10 27 800

70173 528 53 670 727 71027 291 326 567 676 735

853 94 50 72059 503 [300] 742 45 78 969 73200 37 341

425 44 54 518 97 646 58 709 42 [500] 875 907 15 89

74162 458 70 92 543 81 94 904 83 [300] 94 [1500] 75066

158 233 405 18 33 500 [1500] 92 [3000] 607 40 872 906

[300] 90 76128 [1500] 97 590 717 23 833 68 99 77061

284 97 583 50 642 868 78010 138 203 18 94 99 413 14

631 60 96 746 79007 95 158 212 394 695 751 812 57 941

80156 268 94 [3000] 350 552 684 85 703 10 83 335

40 44 80 81423 626 966 85 82091 293 431 597 648

772 75 88 [500] 994 83024 151 [1500] 250 73 378 99

592 742 98 810 8470 [500] 77 104 88 263 84 92 533

55 68 664 78 943 [500] 85598 864 88 928 32 86013

85 [500] 142 423 58 506 25 92 648 87070 79 193 244

476 627 52 918 82 88030 253 70 77 353 457 658 780

881 [3000] 89050 114 86 285 95 355 88 474 798 849

924 32

90021 38 58 143 47 [3000] 326 75 464 577 [300]

633 314 865 955 91115 229 45 345 [500] 411 54 59 71

744 872 85 87 977 92029 131 48 [5000] 290 [300] 376

508 745 84 93026 197 268 408 24 48 509 684 730 979

88 94015 53 497 518 51 625 51 704 95255 440 99

605 886 66228 303 26 96 815 97125 290 455 677 981

98507 735 59 811 99053 94 219 415 45 641 96 742 938

[300] 62 68

100170 286 342 731 847 900 13 16 101032 92 115

93 217 61 89 443 560 658 [300] 776 89 95 898 921

102047 58 623 864 993 103171 99 212 [500] 361 79 407

52 [3000] 501 74 787 104065 183 554 85 [1500] 760 826

64 980 105082 41 115 280 81 327 549 686 852 926

106061 292 [8 0] 376 643 701 84 959 107071 [1500]

113 99 819 43 78 626 785 108071 97 174 260 480 624

749 887 904 109364 65 560 712 [3000] 14 880 977

110 14 94 [300] 121 36 [1500] 94 312 964 [300]

111005 29 [300] 38 41 254 [500] 304 27 532 63 656 855

112142 [500] 88 311 404 40 75 638 41 [1500] 708 812 15

49 954 [1500] 61 113026 237 55 310 19 21 706 855

114080 201 518 [1500] 47 918 84 115072 306 405 9 513

667 94 717 93 968 116309 38 493 606 704 22 [500] 54

61 836 924 117181 301 16 92 440 [3000] 59 816 49 51

77 [300] 118010 62 108 74 78 [3000] 214 32 49 98 837

763 77 [3000] 87 119053 155 60 63 69 334 411 46 716

17 902 42

120144 46 61 82 234 310 52 450 57 90 587 638

91 773 800 989 [1500] 121008 210 74 496 [500] 591

115 [500] 54 728 903 27 122014 77 185 222 74 87 846

474 595 601 753 921 39 94 123057 [1500] 98 151 276

572 601 52 813 954 124172 97 274 89 347 71 403 55

646 74 886 905 125186 334 473 762 65 811 51 930 73

[1500] 79 126191 204 28 348 666 734 64 981 127230

82 95 418 693 95 96 128112 491 92 [500] 564 780 837

129125 332 423 588 656 937

130054 177 410 94 671 96 816 988 59 [3000] 131042

63 75 532 86 684 704 55 84 949 60 13205 181 225

32 33 426 601 82 907 133155 231 80 [300] 349 83

[1500] 534 637 811 134014 89 766 135111 23 45

353 85 407 11 51 598 [1500] 614 703 67 81 827 31 79

91 136058 139 377 407 54 535 894 942 137002 60

203 804 40 482 508 73 680 888 138144 338 [300] 411

[1500] 81 300 [300] 84 991 129089 90 322 660

1500 81 [300] 84 991 129089 90 322 660

140059 504 713 816 141127 32 55 84 85 225 88

473 74 [300] 520 29 673 907 31 142140 84 718 30 37

143073 137 519 87 54 953 144093 101 211 623 69 93

766 145176 [300] 351 522 98 746 916 146008 57 117

950 148212 35 377 498 513 744 807 13 902 33 149056

134 224 355 73 623 99 689 762 80 817 23 987

150030 44 145 81 352 84 625 83 886 871 951 [300]

151130 206 7 35 64 368 488 529 646 780 991 152089

144 93 [300] 349 442 712 14 878 906 50 74 153089 179

372 472 96 300 [300] 575 154030 177 275 88 366 677 754 94

155105 239 43 74 335 645 64 712 156198 223 55 [500]

343 452 517 694 716 974 157084 197 324 478 74 857

158045 94 293 345 99 411 876 845 178036 59 71

276 304 43 712 14

170053 272 [500] 78 99 366 489 577 608 724 171038

197 373 468 78 925 98 172042 170 507 43 683 860 93

99 960 173069 105 315 485 654 70 718 48 830 [10 000]

981 174049 56 82 335 550 750 [300] 842 908 87 175123

62 84 302 21 405 29 78 72 82 176128 48 242 [3000]

305 463 70 83 335 38 853 77 990 177147 51 96 291

386 492 608 33 62 786 62 940 [3000] 178036 59 71

212 324 52 68 [3000] 289 494 785 878 900 [300] 517

179008 169 258 [300] 673 838 509 999 748 984

1800107 15000 197 217 30 391 575 82 670 735 944

734 46 87 90 846 906 [500] 182135 448 [500] 596 897

961 [1500] 98 183181 459 690 184023 34 169 537 53

185205 40 52 63 333 463 702 21 [500] 186082 46 [300]

52 200 38 618 319 442 828 780 869 78 948 18748 539

573 62 184 92 [500] 289 303 599 748 984

200042 111 30 88 337 75 410 747 807 929 201150

67 288 639 54 [3000] 76 202312 57 60 625 [500] 786

995 203041 [300] 235 87 357 77 564 682 825 908 204025

53 71 154 249 349 75 92 502 48 68 638 [1500] 762 897

205052 69 146 60 285 398 426 578 638 81 947 206138

244 333 80 447 51 [10 000] 90 695 743 54 971 207240

396 453 672 743 57 78 892

Z. Siebung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuß. Lotterie.

Siebung vom 19. October 1895. Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

102 33 44 95 231 88 402 30 501 730 802 43 45 910
1158 231 94 750 76 880 2053 219 846 425 [**100000**] 548
 660 805 [3000] 40 990 3152 65 679 743 65 93 893 99
 913 4142 86 426 564 96 725 69 828 5128 439 88 90 594
6071 93 122 284 637 746 [1500] 47 80 875 85 7052 250
 71 74 [300] 421 8035 50 339 77 441 94 657 850 60 973
 [500] 9014 156 65 74 402 554 601 718 60
 10039 86 102 361 517 640 [300] 777 [500] 98 827
 960 11004 [1500] 10 91 388 [3000] 529 85 754 68 928
12145 371 [1500] 635 61 888 91 13005 24 158 200 32
 349 441 556 623 795 **14352** 70 [1500] 498 519 959
15138 86 257 351 485 93 631 [300] 797 902 47 16068
 119 24 48 89 91 327 91 406 618 925 **17148** 822 [10000]
 62 710 79 939 18028 55 63 334 [300] 480 537 612 714
 52 988 19016 [1500] 44 57 137 258 [500] 363 427
 512 880
20042 624 879 921 49 68 **21046** 181 41 [500] 93 293
 99 335 533 50 691 742 68 980 **22140** 49 [300] 274 332
 56 447 78 560 89 857 **23062** 330 35 38 77 478 [300] 575
 76 [300] 705 13 14 939 **24144** 224 41 66 370 658 **25077**
 227 74 384 417 623 735 [300] 837 971 **26096** 480 [500]
 536 675 909 38 95 [3000] **27047** 160 429 77 523 73 638
 738 [500] 825 75 76 **28061** 104 34 90 [3000] 284 649
 [300] 736 802 62 935 72 **29053** 86 143 [300] 256 95 303
 80 552 633 715 70 [1500]
30208 3/8 38 414 968 **31041** 157 589 737 59 **32125**
 74 292 303 589 699 880 **33043** 97 115 60 255 519 715
 46 921 **34043** 101 60 404 787 859 **35189** 243 418 575
 859 **36057** 92 722 812 948 **37077** 427 36 644 **38214**
 352 477 511 52 626 720 [300] 45 54 55 883 **39104** 700
 62 808 31 [3000] 61 929 [300] 95
40060 95 143 273 465 570 671 732 **41278** **42098** 248
 [1500] 593 [3000] 997 **43193** 246 321 791 894 **44730**
 36 [5000] 69 [500] **45328** 33 47 478 87 503 [1500] 4 42
 707 **46017** 85 139 449 90 583 648 710 48 70 881 **47085**
 210 35 404 51 [1500] 616 952 81 **48096** 162 271 74 440
 764 71 74 893 **49000** 12 81 113 [1500] 40 322 49 98
 487 521 26 55 89 677 825 67 [300] 994
50182 202 [200] 94 312 17 516 631 854 936 88 **51043**
 165 86 90 283 373 676 87 701 **52001** 133 [500] 229 523
 97 716 22 76 811 41 902 30 [**10000**] **53026** [300] 164
 77 458 70 [300] 630 825 31 **54391** 683 711 [1500] **55194**
 [300] 208 23 48 834 797 895 **56061** 336 402 27 537
 [500] 649 82 92 708 40 942 [300] 91 **57164** 95 563 604
 16 19 735 [300] 44 76 **58035** 46 404 94 547 739 891
 962 **59219** 417 [3000] 528 60 66 78 603 751 72
60147 81887 94 407 505 [3000] 68 628 80 871 918 69
61115 39 249 [300] 65 323 525 96 634 813 916 57 **62193**
 213 345 479 686 737 820 42 49 **63006** 16 196 425 601
 727 [3000] 846 **64026** 251 452 528 60 688 742 844 945
 50 **65011** [3000] 68 90 132 204 74 387 88 404 628
66250 60 893 905 49 [300] 70 **67246** 311 496 579 684
 901 50 **68021** 49 238 346 68 461 68 623 29 703 14 976
69145 91 221 [200] 38 308 500 556 635 722 55 886 88
70169 254 92 96 571 **71241** 410 [300] 92 618 44
 725 809 900 42 99 **72038** 249 [500] 547 84 762 [1500]
 818 **73072** 118 83 408 65 622 723 30 **74009** 23 223 86
 377 404 89 558 68 601 54 **75135** 87 221 406 570 600 76
 720 42 55 902 **76355** 411 [300] 722 71 807 30 42 [500]
77043 228 53 69 541 74 754 876 900 **78103** 76 351 97
 485 510 86 [1500] 765 [1500] 841 **79186** 241 51 410
 511 658
80077 240 436 [500] 71 81 96 949 **81029** 82 187 211
 65 494 559 768 **82197** 522 826 **83011** [500] 120 290
 [1500] 384 518 [1500] 685 887 **84000** 98 120 253 381
 412 35 540 863 98 925 **85026** 109 [3000] 262 476 [500]
 80 646 758 897 **86028** 74 164 209 28 78 80 344 468 544
 88 90 [1500] 740 945 **87185** 216 304 628 [1500] 913 70
 88027 213 59 319 459 501 617 48 883 **89008** 40 103
 225 53 731 66 823 954
90224 35 61 383 406 9 6 500 78 688 [500] 922
91118 48 213 [300] 314 22 55 61 570 928 **92028** 53
 134 86 [1500] 359 96 559 [1500] 78 **93106** 18 263 389
 435 82 534 682 836 **94043** 64 [500] 238 94 319 81 47
 546 80 608 919 67 **95006** [3000] 113 316 49 [500] 618
 84 97 818 26 941 **96044** 257 426 868 927 **97076** 129
 298 332 43 458 78 631 [3000] 84 757 77 881 973 **98109**
 [3000] 32 207 358 618 23 721 29 69 924 66 **99055** 80
 288 305 37 45 691 99 901 81
100141 317 [1500] 19 520 752 60 975 **101206** 346
 545 68 [3000] 637 721 99 854 [3000] 989 **102291** 378
 84 418 **103017** 97 292 380 904 **104016** 31 134 244 406
 559 808 76 **105008** 7 13 219 23 [1500] 382 411 51 718 47 85
 874 [3000] 932 **106023** 172 222 402 [500] 529 715 20
 39 93 [500] **107038** 116 214 437 610 756 81 846 938
 [1500] **108122** 286 90 466 [1500] 94 850 **109007** [3000] 79
 200 [1500] 322 587 699 748 71 801
 4 241 54 85 530 691 848 954 **11065** 239 84
 1 729 [5000] 81 919 73 **112097** 124 206 [3000]
 3 78 918 [300] 949 **113298** 693 670 59 707 29
14138 294 13001 409 25 81 81 774 889 82

115027 142 49 243 351 [1500] 423 49 [500] 98 506 75
 646 **116015** 36 275 333 412 37 40 749 87 888 **11736**
 556 625 63 97 774 910 75 **11805** 206 481 724 [1500]
 805 18 43 65 78 945 57 94 **119093** 156 269 377 461
 784 [1500] 90 [3000]
120000 185 375 435 579 689 54 **121033** 198 [300]
 254 [300] 57 68 85 [300] 331 60 13 44 90 888 **12000**
122045 143 241 361 62 545 **123000** 24 127 445 94 545
 68 647 720 808 976 [100] 84 **124011** 229 81 698 715 45
 59 938 78 [300] **125333** 535 87 677 787 868 **12612**
 221 70 394 [1500] 450 590 665 757 880 **127039** 45 16
 255 534 654 767 72 99 **128349** 453 604 742 **12906**
 78 178 81 432 782 801
130138 219 406 791 901 86 **131101** 485 654 841
 77 916 **132007** 109 328 51 619 26 41 711 800 45 905
133095 97 176 98 348 426 64 640 49 99 905 **13404**
 110 16 67 79 506 669 758 76 **135050** 87 110 17 729 805
 [1500] 33 982 [1500] **136012** 194 255 90 311 629 748
 877 933 **137016** 69 [500] 125 [500] 264 316 509 87 641
 816 990 **138146** 293 559 620 755 78 875 905 [300]
13902 67 70 282 318 71 [300] 444 70 532
140000 88 [1500] 159 92 247 377 425 656 719 845
150057 58 64 155 99 260 547 77 87 660 84 786 [3000]
151098 108 257 418 88 597 697 [300] 763 71 875 911
152049 224 48 51 895 567 620 807 72 999 **153050** 145
 210 337 44 404 47 65 529 83 605 776 84 809 77 941
15454 906 11 **155037** 133 247 393 600 [1500] 7 794
 849 900 **156288** [1500] 442 621 [300] 42 70 79 810
 [1500] 69 966 **157289** 99 336 442 519 39 66 652 55 739
 876 962 **158096** 103 [500] 76 459 578 623 723 74 821
159110 [3000] 292 466 81 [300] 724 52 835 80 917 75
160214 63 64 434 [300] 67 568 627 **161004** [1500]
 88 55 90 219 20 53 57 333 55 [300] 487 [1500] 572
 820 36 96 915 47 **162261** 416 58 536 [500] 629 736 869
163081 180 [500] 45 80 93 506 96 621 799 **164081** 374
 82 482 578 774 914 72 **165045** 53 281 585 623 968
166066 81 100 32 60 346 585 607 756 [**50000**] 871 939
 54 82 **167013** 50 233 99 384 [500] 540 54 921 26 871
168117 29 32 650 724 68 92 830 [1500] 915 52 79 81
169035 69 273 331 81 [3000] 547 80001 913 92 10001 92
170136 354 413 70 655 [1500] 829 **171056** 383 400
 536 645 904 73 **172275** 84 302 [3000] 57 59 583 86 786
 837 **173049** 72 175 411 581 587 [300] 911 71 **17402**
 166 [1500] 97 253 384 [500] 416 58 526 719 58 988
175206 314 762 [1500] 988 **176096** 227 50 70 355 448
 598 793 836 88 989 **177071** [3000] 139 [3000] 257 301
 23 51 669 761 92 827 954 **178243** 91 [300] 468 543 95
 707 858 **179037** 60 84 126 59 360 420 632 46 738 36
 856 55 907 88
180052 349 539 723 **181190** 303 96 420 701 904 75
182066 [3000] 86 211 302 [1500] 99 501 618 [3000] 841
 918 [1500] 22 **183014** 38 261 65 301 452 53 500 698 712
 858 94 **184007** 132 48 294 462 613 756 820 945 88
185208 481 518 [3000] 601 25 42 [500] 87 935 295 3349
186002 71 101 203 326 73 411 566 628 707 881 **187060**
 173 [1500] 208 377 [3000] 434 616 82 773 903 **188000**
 366 [3000] 71 79 447 49 528 98 680 764 825 67 **189083**
 [300] 163 [500] 64 291 359 408 687 [1500] 754 64 888 86
190057 130 63 339 635 78 98 834 912 62 **191149**
 77 261 80 93 360 89 894 **192157** 59 249 553 711 43 88
 943 [500] **193077** 129 279 411 584 628 792 841 89 933
 [500] 77 **194070** 77 125 276 96 306 8 444 503 8 444 503 9 693
 907 195107 236 306 328 52 634 44 **196095** 389 95 511
 15 632 857 981 **197060** 194 429 549 708 76 816 971 77
198112 203 300 836 **199037** 113 29 60 649 79 811
200195 [500] 338 94 408 74 850 934 [1500] 881
201012 14 115 872 554 675 797 890 **202249** 426 326
 652 92 726 837 54 **203118** 210 450 83 678 744 895
204169 251 558 57 83 643 675 750 [300] 805 36 988
205818 432 576 52 83 951 **206000** 22 125 44 81
 259 62 579 614 44 702 803 **207198** 239 350 [3000] 434
 623 69 999 **208233** [300] 425 49 89 564 774 806 14
 916 27 **209008** 159 92 234 [3000] 37 525 [500] 39 54
 57 61 75 625 50 94 732 908
210044 70 157 266 355 79 418 577 696 97 809 987
211031 47 76 247 58 66 319 403 671 829 [300] 50 947
 52 [300] **212115** 18 53 57 220 86 358 414 77 563 723
 834 932 [500] 46 **213068** [300] 87 [300] 164 218 55 94
 [3000] 508 [1500] 819 **214052** 205 304 9 78 498 768 839
 914 [300] **215** 50 96 99 412 27 71 516 29 [300] 30 42
 44 732 955 **216248** 94 360 491 640 41 90 779 905 69
217122 38 45 77 292 309 37 70 497 543 81 766 888 938
 931 **218103** 35 248 345 554 613 **219055** 248 [500] 499
 720 99 [300]
220046 [300] 181 263 95 448 888 **221019** 210 310
 73 [3000] 432 824 64 79 976 **222023** 116 93 [300] 266
 68 317 53 622 42 744 58 978 99 223083 [300] 22
 364 465 502 721 58 811 71 77 911 47 **224208** 341 [3000]
 589 896 938 **225132** 42 92 225 50 [1500] 590 608

seiner in zweiter Ehe wieder verheiratheten Mutter geweilt und war wiederholt Zeuge gewesen, wie sein Stiefvater, ein brutaler Mensch, die von ihm geliebte Mutter misshandelte. Da reiste der Entschluß in der Seele des jungen Mannes, den Stiefvater zu beseitigen. Bei günstiger Gelegenheit streckte St. den Weinger der Mutter durch einen Gewehrblitz nieder und beendete die Leiden des Verwundeten durch einen Stich in den Hals. Das Schwurgericht verurteilte den jungen Mann zum Tode; auf dem Gnadenwege wurde das Todesurtheil in lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt, welche St. im Gerichtsgefängnis zu Hannover verbüßte. Dort gewann er sich die besondere Zuneigung sämtlicher Beamten, und aus ein von der Direction befürwortetes Gesuch wurde er vom Kaiser begnadigt. Um Freitag wurde der einst zum Tode Verurteilte der Freiheit und der Mutter zurückgegeben.

Zwei verdächtige Personen wurden in der Norddeutschen Bank zu Hamburg verhaftet, weil sie sich seit mehreren Tagen in den Räumen des Bankgebäudes zu schaffen machten. Die Verhafteten nennen sich Bauer und Alexander, verweigern aber jede weitere Auskunft.

Affaire Richard Mayer. Der nach angeblicher Unterschlagung von 150 000 M. fälschig gewordene Kassierer der "Deutschen Unionbank" in Mannheim, Richard Mayer, ist, wie gemeldet, in Untersuchung verhaftet worden. Er behauptet, er sei unschuldig und wisse nach Beendigung seines Urlaubs freiwillig nach Mannheim zurückgekehrt sein. Zwischen sind aber am Sonnabend in Mannheim auch Mayers Vater und sein Schwager Heymann verhaftet worden, weil sie der Teilnahme an den Unterschlagungen verdächtig sind.

Eine Wertkiste mit 6300 M. Posttassen geldern in Gold und Silber ist am Mittwoch Abends 10 Uhr auf dem Bahnhof zu Kempen von einem dort haltenden Eisenbahnzuge gestohlen worden. Die Kiste hat sich am Donnerstag Nachmittags zertrümmert und heraust 3 Kilometer von Kempen entfernt vorgefunden. Auf die Ermittlung des Diebes und Herbeischaffung des Geldes hat die Ober-Post-Direction zu Bösen 300 M. Belohnung ausgesetzt.

Eine wertvollen Hund machten am Montag Nachmittag mehrere Arbeiter der Reparatur-Werkstätte von der Central-Werkstätte der Eisenbahn-Direction K d l n. Bei der Reparatur eines Wagens dritter Klasse wurde auch der Osten in einem Abtheil ausgenommen. Unter den darin liegenden Papieren entdeckte ein Arbeiter ein zusammengebundenes Päckchen, welches sich bei näherer Besichtigung als ein Bündel Wertpapiere ergab. Bei genauer Untersuchung entdeckte man auf dem schrägen, zur Aufnahme dienenden

Brett über den Bänken ein zweites Päckchen, welches ebenfalls Wertpapiere enthielt. Wie sich herausstellt, repräsentierten die Banknoten einen Gesamtwert von über 33 000 M. Die Arbeiter lieferen die wertvollen Fundstücke sofort ihrer Behörde ab. Allem Anschein nach räbt das Geld von einem Diebstahl her.

Sauerkraut in der Kirche. Vor dem Bozener Kreisgerichte hatte sich vor einigen Tagen die ehrsame 52-jährige Jungfrau Magdalena Steidl aus Biersbach wegen Vergebens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung zu verantworten. Als nämlich am Maria-Himmelfahrtstage der Pfarrer von Biersbach die feierliche Messe abhielt und auf dem Betstuhl niederkniete, glitt er aus und fand zu seiner Entrüstung den Betstuhl mit Sauerkraut bestreut. Gleichzeitig entdeckte aber auch der Küster, daß auf der Balustrade der Predigerkanzel Sauerkraut aufgestreut war, und auf dem Chor entstand Unruhe, denn auch dort war Kraut aufgeschnitten. Die Andacht und Ruhe der Kirchenbesucher wurde durch diesen Zwischenfall bedenklich gestört, denn der Küster mußte erst ein Tuch voll Sauerkraut weglassen und der Pfarrer seine Kleider reinigen, bevor die Messe zu Ende geführt werden konnte. Als die Freiheit wurde die ob ihrer Frömmigkeit und als ehrige Kirchenbesucherin bekannte, ihres "bösen Maules" wegen geschrifte Magdalena Steidl ausgesucht. Sie gestand ohne weiteres zu, daß Sauerkraut aufgestreut zu haben, um dem Pfarrer ein Schnippen zu schlagen und sich an ihm zu rächen; denn er habe in seiner letzten Predigt alle alten Jungfrauen beleidigt. Dem Kirchenchor wollte sie ebenfalls ihren Unwillen ausdrücken, da ihr der Gesang mißfallen. Der Gerichtshof erkannte die Angeklagte des obengenannten Vergebens schuldig und verurteilte sie in Würdigung mildernder Umstände zu einer Woche strengen Arrests.

Warum der Oberniedertupfer Sepp nichts mehr vom Telefon wissen will. Der Oberniedertupfer Sepp kommt nach München und geht da zu einem Kaufmann, bei dem er stets seinen Zucker faust, seinen Schnupftabak und was er sonst noch braucht. — "So, Herr Mayer", sagt er, als der Kaufmann das Verlangte eingewickelt hat, "jetzt muß' ich' noch dem Samahandla Müller sag'n, daß er ma' 40 Pfund Kleesama aufschißt!" — "Den Gang können Sie sich ersparen", entgegnete der Kaufmann, der seinem Kunden gefällig sein will, — da telefonieren Sie ihm einfach. Bis in die Tannenstraße hinaus brauchen Sie eine gute Stunde, und nach werden Sie auch noch — es steht ja ein starkes Gewitter am Himmel!" — Der Oberniedertupfer Sepp hat das eingesehen und geht mißtrauisch ans Telefon. Der Kaufmann Mayer erklärt ihm die ganze Manipulation, und der Sepp schreit ins Telefon: "Da Mäfia

soll dem Oberniedertupfer 40 Pfund Kleesama nach Schwammelsdorf schick — aber net soviel Dreck soll drin sein, als wie's jetzt Mal!" Eden wollte der Sepp das Telefon verlassen, als er auf einmal einen furchtbaren Schlag erhält, der ihn fast an die Wand wirft. "Ach, is der aber groß!" brüllt der Sepp, und mit den Worten: "Na wart' nur, Dir klimm' i' schon", rumpelt er zum Laden hinaus. Das Ende der Geschichte ist, daß der Oberniedertupfer Sepp wegen Körperverletzung, begangen an dem Samahandla Müller, 14 Tage eingesperrt wurde. Er hat den Müller ordentlich verbauen, weil er gemeint hat, der hätt' ihm telefonisch "a Watschen geb'n". Das der Blik ins Telefon geschlagen hat, glaubt er heute noch nicht.

Kritik. "Ach, wie fanden Sie die Stimme der Primadonna?" — "Se nun, früher hatte sie eine herrliche Alt-Stimme, jetzt aber hat sie eine alte Herr'n Stimme."

Berliner Börse vom 19. October 1895.

Deutsche	4%	Reichs-Umliehe	105,20	bz. G.
"	3 1/2	dito	103,90	bz. G.
"	3 1/2	dito	98,70	bz. G.
Breif.	4%	consol. Umliehe	105,20	bz.
"	3 1/2	dito	104	bz. G.
"	3 1/2	dito	98,90	bz. G.
Schles.	3 1/2	Staatschuldsh.	100,50	G.
"	3 1/2	Psandbriefe	100,60	G.
Posener	4%	Mentenbriefe	105,30	G.
"	3 1/2	Psandbriefe	100,80	G.
"	3 1/2	dito	100,60	G.

Berliner Productenbörse vom 19. October 1895.

Weizen 134—144, Roggen 113—120, Hafer, guter und mittelschleißiger 118—132, feiner schleißiger 134—142.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Langer in Grünberg.

Beweiskräftiger als alle Phrasen

find die Urtheile von 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche die Patent-Wyrrholin-Seife geprüft und sie wegen ihrer feiner anderen Toilettenseife innenwohnenden, cosmetischen und hygienischen Eigenschaften als die beste Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch für eine naturgemäße Pflege der Haut, warm empfohlen haben. Man lese die Broschüre mit den Gutachten und überzeuge sich durch einen Versuch von dem hohen sanitären Werth der Patent-Wyrrholin-Seife, welche in allen gnten Droguen- und Parfümeriegeschäften sowie in den Apotheken à 50 Pf. erhältlich ist.

Wicht-Feuerwehr.

Am Dienstag, den 22. October d. J., finden für die Sprüze Nr. 1 früh 6 1/2 Uhr, für die Sprüze Nr. 2 früh 7 Uhr, für die Sprüze Nr. 3 früh 8 1/2 Uhr und für die Sprüze Nr. 4 früh 8 Uhr und für die Sprüze Nr. 5 früh 8 1/2 Uhr Sprüngproben am Standort der Sprüzen statt, so daß die Feuerwehr-Mannschaften der Sprüze Nr. 1 sich zu den angegebenen Zeiten Breitestraße, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Grosspletsch, die der Sprüze Nr. 2 am Rathaus, die der Sprüze Nr. 3 am früheren Brauhaus (Glasserplatz neben der evangelischen Kirche), die der Sprüze Nr. 4 Berlinerstraße am Umtügerichtsgebäude, und die der Sprüze Nr. 5 Burgstraße, gegenüber dem Hause des Herrn Kaufmann Stanisch, einzufinden bezo. zu sammeln haben.

Unter Bezugnahme auf § 7 der Feuerwehrordnung vom 19./28. Dezember 1893 und § 18 der Polizei-Verordnung vom 29. März 1894 werden die zu den Sprüzen commandirten Mannschaften aufgefordert, mit den ihnen zugestellten Abzeichen versehen, pünktlich auf den oben angegebenen Standorten zu den Proben zu erscheinen.

Grünberg, den 18. October 1895.

Der Magistrat.
Dr. Westphal.

welche auch die Listen wieder einholen, zur Aussöllung derselben wegen des großen Zeitverlustes außer Stande sind. Wer seine Liste unausgefüllt wieder abgibt, hat zu gewärtigen, daß alsdann die Aussöllung auf Kosten des betreffenden Haushalters pp. durch besondere Beamte erfolgt, abgesehen davon, daß noch die Bestrafung auf Grund der angezogenen Bestimmungen des Einkommensteuer-geiges eintreten könnte und würde.

Wir erwarten daher zuversichtlich, daß Jeder bemüht sein wird, durch genaue und vorschriftsmäßige Aussöllung der Haushalte uns bei den umfangreichen Arbeiten des Veranlagungsgeschäfts zu unterstehen.

Am 29. October er. werden die Listen wieder abgeholt werden, und bitten wir, die selben von früh 8 Uhr an zur Abholung bereit zu halten.

Wer aus besonderen Gründen Unstand nimmt, seine Einkommensverhältnisse in die Haushalte einzutragen, dennoch die Eintragung aber zur Vermeidung irriger Annahmen bewirken und sich dadurch eine Berufung ersparen will, kann diese Angaben in einem besonderen Schreiben unter Mittheilung von Namen, Stand und Wohnung innerhalb 8 Tagen nach augegangener Haushalte verschlossen an den Magistrat einsenden.

Grünberg, den 21. October 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Kaufmann Herrn Paul Gärtner zum Schiedsmann für den 3. Schiedsmannsbezirk, umfassend den 8., 9. und 10. Stadtbezirk, der Kaufmann Herr Gustav Kliche gewählt worden ist und heute das Amt übernommen hat.

Grünberg, den 19. October 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem ehemaligen Brüssel'schen Grundstück im Adlerlande ist eine Wiesenparzelle in der Größe von ca. 38,94 Ar und eine Ackerparzelle in der Größe von ca. 55,75 Ar anderweitig zu verpachten. Rentanten wollen ihre Gebote auf unserem Bureau abgeben.

Grünberg, den 18. October 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des Ansiedelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß der Fabrikarbeiter Robert Kupke an der alten Lessner Straße, Grundbuchnummer 2025 Grünberger Weingärten, außerhalb der Grenzen des Stadt-Bebauungsplanes in diesbezüger Feldmark sich ansiedeln zu dürfen beantragt hat.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerk, daß gegen den Ansiedelungsantrag innerhalb einer Prälusivfrist von 21 Tagen Einspruch bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden kann.

Die Verfolgung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die Ansiedlungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht dem Antragsteller, sowie denjenigen, welche Einspruch erhoben haben, innerhalb einer Prälusivfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung ungeachtet, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Kreisausschuss offen.

Grünberg, den 18. October 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Aussöllung von Kanalisierungsarbeiten ist die Herrenstraße von Dienstag, den 22. d. Wts. ab, bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Grünberg, den 19. October 1895.

Die Wegepolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Straße an der Lattwiese ist aufgehoben.

Grünberg, den 18. October 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im bietigen Polizeibureau abgegeben worden:

2 Taschenfärber, 1 Korb, 1 Hut, 1 Regenschirm, 1 Cambrie-Binde, 1 Paar Handschuhe, 1 Glashandschuh, 1 Zollstock,

soll dem Oberniedertupfer 40 Pfund Kleesama nach Schwammelsdorf schick — aber net soviel Dreck soll drin sein, als wie's jetzt Mal!" Eden wollte der Sepp das Telefon verlassen, als er auf einmal einen furchtbaren Schlag erhält, der ihn fast an die Wand wirft. "Ach, is der aber groß!" brüllt der Sepp, und mit den Worten: "Na wart' nur, Dir klimm' i' schon", rumpelt er zum Laden hinaus.

Das Ende der Geschichte ist, daß der Oberniedertupfer Sepp wegen Körperverletzung, begangen an dem Samahandla Müller, 14 Tage eingesperrt wurde. Er hat den Müller ordentlich verbauen, weil er gemeint hat, der hätt' ihm telefonisch "a Watschen geb'n". Das der Blik ins Telefon geschlagen hat, glaubt er heute noch nicht.

Kritik. "Ach, wie fanden Sie die Stimme der Primadonna?" — "Se nun, früher hatte sie eine herrliche Alt-Stimme, jetzt aber hat sie eine alte Herr'n Stimme."

Berliner Börse vom 19. October 1895.

Deutsche	4%	Reichs-Umliehe	105,20	bz. G.
"	3 1/2	dito	103,90	bz. G.
"	3 1/2	dito	98,70	bz. G.
Breif.	4%	consol. Umliehe	105,20	bz.
"	3 1/2	dito	104	bz. G.
"	3 1/2	dito	98,90	bz. G.
Schles.	3 1/2	Staatschuldsh.	100,50	G.
"	3 1/2	Psandbriefe	100,60	G.
Posener	4%	Mentenbriefe	105,30	G.
"	3 1/2	Psandbriefe	100,80	G.
"	3 1/2	dito	100,60	G.

Berliner Productenbörse vom 19. October 1895.

Weizen 134—144, Roggen 113—120, Hafer, guter und mittelschleißiger 118—132, feiner schleißiger 134—142.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Langer in Grünberg.

Beweiskräftiger als alle Phrasen

find die Urtheile von 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche die Patent-Wyrrholin-Seife geprüft und sie wegen ihrer feiner anderen Toilettenseife innenwohnenden, cosmetischen und hygienischen Eigenschaften als die beste Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch für eine naturgemäße Pflege der Haut, warm empfohlen haben. Man lese die Broschüre mit den Gutachten und überzeuge sich durch einen Versuch von dem hohen sanitären Werth der Patent-Wyrrholin-Seife, welche in allen gnten Droguen- und Parfümeriegeschäften sowie in den Apotheken à 50 Pf. erhältlich ist.

1 Paar Schuhe, 1 Portemonnaie, 1 Sac und 2 Binscheine (Ostrowo).

Grünberg, den 16 October 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

Eichen-Aukholz-Verkauf.

Mittwoch, den 30. October, Vormittags 11 Uhr, sollen in unserem Kämmerer-Hofste, District Woitschinen-Gehege, Jagen 73 b:

515 Eichen

mit 550 Festmeter Inhalt zum Selbstabtrieb öffentlich versteigert werden.

500 M. Bietungs-Kaution sind im Termin, in welchem die sonstigen Bedingungen bekannt gemacht werden, zu bestehen.

Sammelsplatz: Oderfischerei-Gastblissement.

Grünberg i. Sch., d. 17. October 1895.

Der Magistrat.

geläufige

Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen d. engl. und franz. Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervoll. Original-Unterrichts-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt.

Probeklasse à 1 Mark.

Langenscheidt'sche Verl.-Buchhdlg., Berlin SW 46, Hallesche Strasse 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzt, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Zwangsvorsteigerung.

Donnerstag, den 24. d. M.

Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Frieden hieraufsteigen:

div. Nutzbaummöbel, als: 1 Sopha mit braunem Plüschbezug, 1 Sopha-Tisch, 1 großer Wandspiegel, 1 Vertikov, 2 doppelthürige Kleiderschränke, ferner 10 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 3 Gardinen mit Stangen u.

öffentlicht meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, den 23. October, Vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Frieden, noch so gut wie neu:

1 feine, moderne Garnitur, Sopha und 2 Stühle mit Bronze-Plüschbezug, 1 Roll- oder Cylinder-Bureau, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Kleider-, 1 Glas-, 1 Schuhspind, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Klavier, Bettstellen mit und ohne Matratze, 1 Bettkommode, Hängelampe, Gitarren, Schuhmacher-Handwerkzeug, Leisten, Schuhm.-Nähmaschine, Herren- und Frauenkleidungsfabrik, 1 Gummiträuch, circa 15 Mtr. lang, und Anderes meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

NB. Die ersten 3 Sachen kommen um 11 Uhr zum Verkauf.

Robert Kühn, Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 24. October, Nachm. 2 Uhr, werden im Mohrbusch meistbietend verkauft:

4 Kiefer-Nutzstücke, 6 Rntr. kief. Röllholz, 27 Häusen kief. Stangen, 4 erlen Reisig.

Gammelplatz: Steinerne Brücke. Grünberg, den 14. October 1895.

Der kathol. Kirchen-Vorstand.

Die bekannte Person, welche am 14. d. Wts. auf dem Buttermarkt das Umschlagetuch mitnahm, wird gebeten, dasselbe abzugeben bei Bäckermeister Heinrich, Niederstr.

2 g. erhaltene Winterüberzieher zu verkaufen Schlegelstraße 16.

Ein kleiner Kachelofen z. Abbruch billig zu verkaufen bei Ernst Kühn, Bauunter. Kinderwagen zu verf. Berlinerstr. 10, 1 Tr.

Schöne Ferkel verkauf Dominium Pürben.

Einige Fuhren guter Dünger billig bei Gustav Schulz, Niederstr. 63. 1 Fuhre Dünger zu verf. Breitestr. 17.

1 Tagebuch nebst Wasserwaage und Zollstock i. von Grünberg bis Sawade verloren gegangen. Abzugeben Sawade 22.

Schutt u. Erde kann angefahrt. werden. Neubau Lindeberg.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebter Mann, Grossvater, Bruder und Onkel, der Pyrotechniker

August Wenger,

im 64. Lebensjahr. Dies zeigen tiefbetrübt an Grünberg, den 21. October 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr auf dem grünen Kreuzkirchhof statt.

Berlinerstr.

76.

L. Gillmeister, Berlinerstr. 76.

Wagen-Lackirer.

Den geehrten Herrschaften der Stadt Grünberg und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich hier selbst eine Wagen-Lackirer-Werkstatt eröffnet habe, auch übernehme Schilderschreiben, Lackirung resp. Broncirung aller Arten Blechfächen, Lampen u. c. und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll D. O.

Etablierungs-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage hier selbst Büllauerstraße 3 u. Niederstraße 96 als Schuhmacher etabliert habe. Es wird stets mein Bestreben sein, sämtliche in mein Fach schlagenden Arbeiten auf das Modernste und Dauerhafteste bei billigen Preisen zu liefern. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

Wilhelm Schneider, Schuhmacher.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen schnell, sauber, fest u. billig.

Dungkalk,

stickstoffhaltig, in bekannter Güte, a Centner 8 Pf. ab Fabrik, Waggon franco Bahnhof hier 28 Mark, ist wieder vorrätig.

Neusalz a. O. Gebrüder Garve,

Leimfabrik.

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit und ohne Vorwissen, M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Für alle Stellen-Gesuche, Bekanntmachungen hält sich empfohlen Niederschlesische Zeitung (Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger) Altrenommire Zeitung.

Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agenturen erhöhen. Senden Sie Adresse A. X. 24 Berlin W 57.

En gros-Käufern empfohlen Restpartien seiner Cigarren per Kasse zu M. 28, 30, 32-46 - per Wille. Probebezahlung gegen Nachnahme. Wir suchen bei der besseren Kundenschaft gut eingeführte

Vertreter. H. v. Salzen & Co., Bremen.

1 Kellerarbeiter, welcher gewandt und ehrlich ist, findet dauernde Stellung bei gutem Lohn. Th. Kulezynski.

Malergehülfen nimmt an R. Reckzeh, Maler, Schneider für fl. Arbeit. u. Ausbesser. d. dauernd Besch. f. i. melden Silberba. 29

1 Arbeiter Rüdiger, Böbtenz 11.

3-4 jüngere Mädchen aus anständiger Familie, welche das Buchstaben gründlich erlernen wollen, per sofort gesucht.

Berliner Engros Lager, Niederthorstraße 11.

3000 M. werden von einem pünktlichen Zinszahler zur guten und sicheren 2. Stelle gesucht. (1. u. 2. Hypothek zusammen die Hälfte der reinen Werttaxe des Grundstücks.) Von wem, zu erfr. i. d. Exped. d. St.

3-400 Thaler werden zum 1. Januar 96 auf erste Stelle gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

Schutt u. Erde kann angefahrt. werden. Neubau Lindeberg.

3-400 Thaler

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.

gesucht. Off. u. R. D. 717 a. d. Exp. erb.